



Malteser magazin

ISSN 1436-641 X

51. JAHRGANG

NR. 2

JUNI 2007

- ▶ Schwerpunkt Malteser Jugend
- ▶ Heereman zu Katastrophenschutz
- ▶ Malteser machen Schule



Sonderseiten
Malteser Fest
in Vechta zum
Heraustrennen



Reise zur Insel des Lichts

Rhodos erwartet Sie mit mildem Klima, einzigartiger Kultur und schöner Landschaft

Holen Sie sich einen Nachschlag auf den Sommer und besuchen Sie in Malteser Gemeinschaft die Wurzeln des Malteserordens. Viele Bauwerke auf der Insel Rhodos erinnern noch heute an die Blütezeit der Kreuzritter.

Einst war die viertgrößte Insel Griechenlands dem Gott der Sonne, Helios, geweiht. Denn fast das ganze Jahr über scheint hier die Sonne vom azurblauen



An der Einfahrt zum Hafen Mandraki soll einst der Koloss von Rhodos gestanden haben.

Himmel. Ideale Voraussetzungen also für ein besonderes Reiseerlebnis in Malteser Gemeinschaft, das Sie sich für den Herbst vormerken sollten.

Mehr als 200 Jahre lang diente Rhodos den Kreuzrittern als Vorposten der Christenheit im Kampf gegen das Osmanische Reich. Bei einem Gang durch Rhodos-Stadt fühlt man sich unweigerlich in jene Zeit zurückversetzt. Innerhalb der gewaltigen Festungsmauer wandelt man auf Jahrhunderte altem Kieselsteinpflaster durch die Geschichte. Alte Herbergen, urige Tavernen, prächtige Paläste und Kirchen säumen den Weg. Im Landesinneren erinnern imposante Burgen an die Zeit der Ritter.

Bei geführten Ausflügen lernen Sie auch die abwechslungsreiche Landschaft der Ägäischen Insel kennen. Und natürlich bleibt auch wieder ausreichend Zeit für entspannte Stunden und zum Erfahrungsaustausch. Wie immer ist im Reisepreis von Euro 888,- pro Person im DZ ein umfangreiches Leistungspaket enthalten.



Auf dem 267 m hohen Plateau Filirimos befindet sich die Klosterkirche, ein Bau der Kreuzritter.

Dazu zählen u.a. die Flüge ab/bis vielen deutschen Flughäfen, 7 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel mit Halbpension, vier Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung und Insolvenz-Versicherung.

Nutzen Sie für Ihre Anmeldung oder Anforderung der ausführlichen Reiseausschreibung den Coupon. Einfach ausschneiden und an unseren bewährten Partner Terramundi senden.

Anmelden und informieren

Reiseziel: **RHODOS**
 Termin: **18.10. - 25.10.07**
 Preis: **EUR 888,-** p. P. DZ
 EZ-Zuschl.: **EUR 98,-**
 Reise-Rücktrittskostenversicherung: **EUR 27,-** p. P.
 Grundpreis mit Flügen ab/bis **München und Nürnberg**
 Aufpreis für Flüge ab/bis **Basel-Mulhouse, Karlsruhe, Stuttgart: EUR 20,-**
Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Münster-Osnabrück: EUR 30,-
Hannover, Leipzig, Bremen, Hamburg: EUR 35,-



Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: **0800 - 8 37 72 68**

Einfach weitere **Informationen anfordern oder gleich anmelden!** Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten. Fax **(023 69) 9 19 62 33** senden.

Bitte senden Sie mir die **detaillierte Reiseausschreibung** zur RHODOS-Reise.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon: _____

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift _____

JA, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach RHODOS teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r _____

Name, Vorname Mitreisende/r _____

Abflug/Ankunft-Flughafen: _____

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer / bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person)

Tln. 1 DZ EZ RV

Tln. 2 DZ EZ RV



Lachen, Glauben, Helfen, Lernen

Liebe Malteser,

kennen Sie die Malteser Jugend? Das ist eine tolle Truppe, auf die wir sehr stolz sind. 9.000 Kinder und Jugendliche, in großer Eigenständigkeit, aber mit dem Erwachsenenverband auf einem ganz guten Malteserweg. Die Malteser Jugend ist das Schwerpunktthema dieses Heftes. Sie hat das beste Konzept der Welt: „Lachen, Glauben, Helfen, Lernen“.

Lachen umfasst Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit, Rücksicht, Struktur, Spaß und viel Freude.

Glauben heißt, im Vertrauen auf Gottes Liebe leben zu dürfen.

Helfen enthält für junge wie für alte Malteser, für andere da zu sein, die Hilfe brauchen, weil Christen nicht einfach wegschauen können.

Lernen bedeutet offen sein, immer besser werden, Erste Hilfe lernen und Vieles mehr, was einem guten Mitglied der Malteser Jugend noch fehlt.

Vieles davon ist verwirklicht. Darüber freuen wir uns. Viel geschieht, und noch mehr ist möglich. Daher ist es immer spannend. Vielleicht spüren Sie das bei der Lektüre dieses Magazins. Es geht um Konfliktbewältigung, jugendgemäßes soziales Engagement, das neue Gebet der Malteser Jugend, das Überwinden der (Hemm-)Schwelle zum Erwachsenenverband. Es geht auch um unseren Dank an Dörte Schrömgies, die scheidende Bundesjugendreferentin, die prächtige Arbeit geleistet hat.

Mehrere Tausend kommen zum Malteser Fest nach Vechta. Sie auch? Es soll ein Dankeschön sein für die ausgezeichnete Arbeit unserer Helfer in den letzten Jahren, in den klassischen Diensten wie bei unseren vielen neuen Aufgaben. Sehr freuen wir uns dabei auf die Big Band des St. Bernhard-Gymnasiums in Willich, das am 1. August in die Trägerschaft der Malteser übergeht. Nicht zuletzt schauen wir auch nach, wo bei den Maltesern „Nähe“ besonders groß geschrieben wird. Daran arbeiten wir nämlich in allen Bereichen.

Auf Wiedersehen vielleicht in Vechta?

Ihr ergebener



Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



3 **Editorial**

6 **Schwerpunkt: Malteser Jugend**
 Bundesjugendsprecher Karl-Ferdinand von Fürstenberg zu Chancen und Charisma

7 Das erneuerte Gebet der Malteser Jugend

8 Das Porträt: Die stellvertretende Bundesjugendsprecherin Michaela Lubig

9 Malteser Nikolausaktion 2006: Sammeln für Simeon

10 Von Funkfisch bis „saustark“: die Malteser Jugend in Aktion

12 Abenteuer Zukunft: Perspektivgruppen sollen Jugendliche und Erwachsene besser vernetzen

13 Interview mit der scheidenden Bundesjugendreferentin Dörte Schrömgies

14 **Meine Meinung** | Katastrophenschutz: Aufgezogen und ausgesetzt?

15 **Malteserorden** | Nichts Neues aus Hollywood

17 **Fachinfos**

18 **Malteser Auslandsarbeit**

20 **Kurznachrichten**

21 **Chronik**

22 **Personalien** | Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“

24 **Papst Benedikt XVI.** | Pro bono – pro Bene: 80 gute Taten zum Geburtstag

25 **Freiwilliges Soziales Jahr** | 80 Menschen eine Freude machen

26 **Kommende** | Zukunftswerkstatt in Ehreshoven

27 **Geistliches Zentrum** | Sommerferien besonderer Art, Termine

28 **Malteser Werke** | Malteser machen Schule: das St.-Bernhard-Gymnasium in Willich

29 **Malteser Akademie** | Seminarangebote von Oktober bis Dezember 2007

30 **Rettungsdienst** | Proben für den Ernstfall in der RettArena Nellinghof

31 **Sonderseiten Malteser Fest Vechta**

35 **Vor Ort** | Berichte aus den Gliederungen

54 **Malteser aus der Nähe** | Das Projekt „Wohlfühlmorgen“

56 **Alt-Handy-Aktion** | Immer mehr Sammelaktionen und Partner!

58 **Malteser Schulprojekt Berlin** | Für das Leben lernen

59 **Stiftungen/Erbschaften** | Nächstenliebe, die bleibt

60 **Danke!**

61 **Malteser in den Medien**

62 **Leserbriefe/Vermischtes/Impressum**



Mehr Orientierung



GRATIS-LESEPROBE ANFORDERN!
0800 - 555 09 00
oder abo@merkur.de

Jede Woche finden Sie im Rheinischen Merkur – der Magazinzeitung für Deutschland – Ihren „Lotsen in der alltäglichen Nachrichtenflut“. Vielfältige Beiträge und Porträts herausragender Persönlichkeiten, präzise Analysen und mutige Standpunkte beleuchten die Hintergründe aktueller Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Religion.



Malteser Jugend

Der Bundesjugendsprecher zu Chancen und Charisma der Malteser Jugend

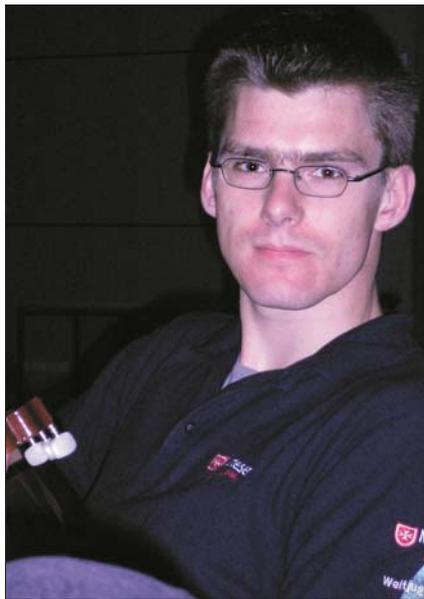
Die Malteser Jugend gehört zu den wenigen Jugendverbänden, die es in den letzten Jahren geschafft haben, ihre Mitgliederzahl zu halten. Woran mag das liegen?

Natürlich an dem, was wir sind und tun. Das Profil der Malteser Jugend hat sich eigentlich nicht sehr verändert in den letzten Jahren. Manche sagen, man könne es gut mit „lachen, glauben, helfen“ zusammenfassen. Einfach gesagt stimmt das, aber hinter der Malteser Jugend verbirgt sich mehr als das, was man hinter „lachen, glauben, helfen“ vermuten mag.

Zunächst ist Malteser Jugend nichts anderes als die jugendgemäße Umsetzung des Leitsatzes der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. In den sich nachhaltig ändernden Rahmenbedingungen für kirchliche Jugendarbeit ist die Malteser Jugend nicht zuletzt für den Gesamtverband eine wichtige und nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Auch unabhängig von Malteser Dienststellen

Die Jugendlichen lassen sich immer schwieriger langfristig an uns binden, vor allem durch die Vielfältigkeit der Möglichkeiten, die sich Jugendlichen heutzutage alle bieten. Deshalb kann Jugendarbeit nicht mehr ausschließlich an die Dienststelle der Malteser gebunden sein. Nachdem sich viele Jugendgruppen in Kirchengemeinden entwickelt haben, geht jetzt die Tendenz sogar bis in die Schulen hinein. Ganztagschulen und Schulsanitätsdienst sind dabei die ersten Ansätze, wie man als (Jugend-)Verband in Schu-



Karl-Ferdinand von Fürstenberg,
Bundesjugendsprecher der
Malteser Jugend

len erfolgreich Jugendarbeit leisten kann. Für uns als Malteser Jugend stellt sich dabei die Frage, wie man diese Art der Jugendarbeit mit unserem Profil und den Grundsätzen unserer Arbeit vereinbaren kann und wie wir das als ehrenamtlicher Verband leisten können.

Die Großveranstaltungen der vergangenen Jahre, vor allem die jährlich stattfindenden Bundesjugendlager oder der Weltjugendtag, zeigen uns, dass der Bedarf nach „traditionellen“ jugendgemäßen Angeboten nach wie vor da ist. Aber vor allem auch die Beschäftigung mit philosophisch-religiösen Fragestellungen scheint den Jugendlichen heute wieder mehr ein Bedürfnis zu sein.

Neue Wege

Die Malteser Jugend geht aber auch neue Wege. Vor einigen Jahren haben wir angefangen, ein Konzept zu Konfliktsensibilisierung bundesweit zu implementieren – ein Unterfangen, das viel Zeit und Geduld in Anspruch nimmt. Inzwischen können wir sagen, dass es richtig war, diesen Weg zu beschreiten. Konflikte begegnen uns einfach täglich, und je besser wir auf den Umgang damit vorbereitet sind, desto besser.

Langfristige Perspektive

Nicht zuletzt muss es uns auch gelingen, unseren Kindern und Jugendlichen eine langfristige Perspektive, die für sie interessant ist, zu bieten. Das kann als Gruppenleiter oder sonstige Führungskraft weiter in der Malteser Jugend, aber auch in einem Engagement bei den Erwachsenen sein. An dieser Stelle sind wir alle als Malteser gefragt, die Bedürfnisse der Jugendlichen zu erkennen, die richtige Ansprache zu finden und ihnen annehmbare Angebote zu machen.

Am Ende lässt sich die Malteser Jugend ja vielleicht doch mit „lachen, glauben, helfen“ zusammenfassen.

Karl-Ferdinand von Fürstenberg

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltaenet.de oder
Telefax (0221) 9822119!*

„... im Glauben, im Spiel und im Dienst an den Menschen“

Das erneuerte Gebet der Malteser Jugend

Auf vielfachen Wunsch hin haben die Diözesanjugendseelsorger ein erneuertes Gebet der Malteser Jugend vorgestellt. Es ist „verwandt“ mit dem Maltesergebet. Wer es betet, betet nicht allein, sondern mit allen Maltesern.

Das Gebet der Malteser Jugend ist als Hinführung oder Zusammenfassung des gemeinsamen und einzelnen Betens in der Gruppe gedacht. Dabei schadet es auch nicht, wenn es einigen zunächst „kantig“ vorkommt. (Habt Ihr mal darüber nachgedacht, wie kantig das Vaterunser ist?) Aber war es wirklich nötig, Jesus so förmlich „Herr“ zu nennen? Und hätte man sich das große Wort von der „Berufung“ nicht sparen können? Jesus, unser Freund und Bruder, ist vor allem „Herr“, weil so Vieles in unserem Leben den Anspruch erhebt, „Herr“ über uns zu sein. Aber nur wo Jesus (und sonst niemand) „Herr“ ist, da ist Freiheit. Und er hat für jeden von uns einen Ruf, den wir in unserer Gemeinschaft hörbar machen sollen, besonders wo junge Menschen glauben, dass ihr Leben letztlich doch allen egal ist.

Gemeinschaft im Beten

Viele Leute halten Gott nur deshalb für „lieb“, weil sie glauben, er halte sich aus ihrem Leben heraus und fände sowieso alles irgendwie o.k. Jesus ist anders. Er ruft die Menschen, weil sie ihm nicht egal sind und weil ihr oft so verkorkstes Leben mit ihm als Freund, Bruder und Herr gelingen soll. Damit Menschen einander das weitersagen und dabei helfen, braucht es Gemeinschaft: die der Kirche und der Malteser Jugend, zu der wir ge-

hören. Den Maltesern hat Gott versprochen, in Jesus Christus besonders dort bei ihnen zu sein, wo sie den Malteserauftrag erfüllen: mit der Kirche den befreienden Glauben an ihn zu bewahren und bezeugen und den Menschen, besonders denen, die Not leiden, in seinem Namen zu dienen.

GEBET DER MALTESER JUGEND

*Herr Jesus Christus,
du hast mich berufen,
dir in der Malteser Jugend zu dienen.
Ich danke dir für diese Gemeinschaft
und für alle, die zu ihr gehören.
Lass mich in Treue zu ihr leben
und handeln
und in der Gemeinschaft deiner Kirche
den Glauben bewahren und bezeugen.
Hilf mir, dem Nächsten,
besonders den Armen und Kranken,
in Liebe zu begegnen.
Stärke unsere Gemeinschaft
im Glauben,
im Spiel und im Dienst an den
Menschen.
Stehe all denen bei,
die Verantwortung für uns tragen.
Gib mir die nötige Kraft,
mich für den Frieden hier
und in der Welt einzusetzen.
Segne und beschütze uns,
wenn wir in deinem Namen zu
den Menschen gehen,
überall dort, wohin du uns stellst.
Amen.*

Beten füreinander

Bei uns in der Malteser Jugend gehören alle drei Bereiche zusammen: der Glaube an Jesus Christus, das Spiel (in dem wir Fairness und Freundschaft, Wettkampf und Teamgeist, Ernst und Fröhlichkeit lernen) und der Dienst an denen, die unsere Hilfe, gerade die Hilfe von Kindern und Jugendlichen brauchen. (Übrigens, wer sind eigentlich die, die gerade unsere jugendliche Hilfe brauchen?) Und schließlich beten wir füreinander, besonders für die, die bei der Malteser Jugend für uns Verantwortung tragen. Die haben es nämlich manchmal ganz schön schwer. Das sollten wir übrigens gerade dann tun, wenn wir die blöd oder unfähig finden. Wir sollten überhaupt mehr für die Blöden und die Unfähigen beten, weil Gott uns im Beten zeigen kann, wo sie fähig und wie wenig blöd sie für ihn sind.

In unserem Gebet erinnert uns Jesus an sein Versprechen, als Auferstandener bei uns zu sein bis zum Ende der Welt (Matthäus 28,20). Er segnet und beschützt uns, wo wir in seinem Namen zu den Menschen gehen – überall dort, wohin er uns stellt.

Frater Georg Lengerke

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltanet.de oder
Telefax (0221) 9822119!*

Malteser Jugend als Wegbegleiter

Die stellvertretende Bundesjugendsprecherin stammt aus der Diözese Magdeburg

Sozialpädagogik und soziale Arbeit studiert die 23-jährige Michaela Lubig in Osnabrück – ein Dualstudiengang. Seit drei Jahren wohnt sie deswegen im südlichen Niedersachsen. Sie fühlt sich hier wohl: „Die Menschen sind hier eigen, aber sehr angenehm eigen.“



Die stellvertretende Bundesjugendsprecherin der Malteser Jugend, Michaela Lubig

Aus dieser kleinen Charakterisierung sprechen Menschenkenntnis und Warmherzigkeit, und das sind auch die Eigenschaften, mit denen sie die Malteser Jugend voranbringt. Auch heute hat sie noch vor Ort ihre Aufgabe: Derzeit bringt sie den Aufbau des Schulsanitätsdienstes in Lohne mit in Gang, der im nächsten Schuljahr starten soll.

Das Programm „Konflikt als Chance“, die Jugendmediation innerhalb der Malteser Jugend, ist eines der Steckpferde von Michaela Lubig. Konflikte sollen nicht negativ, sondern als Chance gesehen werden: „Es gibt zwar

immer noch viel Bedarf an Netzwerkarbeit“, sagt sie, „aber das Programm hat sich gut bewährt.“ Die Streitkultur im Verband habe sich jedenfalls bereits positiv verändert.

Bundesjugendlager: Der Funke springt über

Geboren wurde Michaela Lubig in Stendal, aufgewachsen ist sie in Calbe/Saale. Mit zwölf Jahren kam sie zur Malteser Jugend: „In der Schule hing ein Aushang, dass eine neu gegründete Gruppe der Malteser Jugend noch Mitglieder sucht.“ Ihre Cousine war bei den Johannitern, „und da war ich sehr, sehr neidisch drauf!“ So ging sie zur Malteser Jugend. Doch bald schon entdeckte ihr damaliger Gruppenleiter, dass sie als Gruppensprecherin geeignet war. Michaela Lubig hatte den Wunsch, eine eigene Gruppe zu leiten, und so ging es Schritt für Schritt weiter. Der Funke sprang über, als sie 16 war, beim Bundeslager der Malteser Jugend in Magdeburg. „Da fing es an mit den Kontakten zu Leuten aus den anderen Diözesen.“ Mit 17 wurde sie in den Führungskreis der Diözesanjugend in Magdeburg berufen, und dort blieb sie vier Jahre lang – bis zum Studienbeginn in Osnabrück.

Hürden abbauen

Innerhalb der Malteser Jugend möchte Michaela Lubig Hürden abbauen und

die Kommunikation weiter verbessern. Wichtig ist ihr auch der Kontakt zum „Erwachsenenverband“, dem Malteser Hilfsdienst: „Ich finde, dass die Malteser Jugend und der Erwachsenenverband sich gegenseitig gut ergänzen und voneinander profitieren können, wobei mir die Gegenseitigkeit wichtig ist.“ Doch das spricht aus ihrer Sicht keineswegs dagegen, dass sich Mitglieder der Malteser Jugend später beim MHD engagieren: „Wenn jemandem die Malteser Jugend zehn Jahre wichtig war, warum sollte das dann plötzlich zu Ende sein?“ Besonders freut sie sich übrigens auf das Malteser Fest, das demnächst in Vechta stattfindet: „Dies Fest bedeutet Austausch und Zusammenarbeit.“

Mosaiksteine

Erst vor zwei Jahren hat sich Michaela Lubig taufen lassen: „Ich wurde ja noch in der alten DDR geboren, und an die Kirche hat da niemand gedacht.“ Durch die Malteser kam sie mit dem katholischen Glauben in Kontakt. Sie konnte die Malteser Jugend als gute Begleitung auf ihrem eigenen Weg erleben: „Die vielen guten Sachen, die wir mit der Jugend gemacht haben – das sind alles wichtige Mosaiksteine auf meinem Weg zum Glauben.“

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Sammeln für Simeon

Der 1. Preis der Nikolausaktion 2006 geht an die Malteser Jugend in Balve

Bei der bundesweiten Malteser Nikolausaktion waren die Mitglieder der Balver Malteser Jugend besonders eifrig. Das große Ziel der Malteser Jugendlichen aus der Erzdiözese Paderborn war es, dem kleinen Simeon zu helfen.

Auf dem Balver Weihnachtsmarkt verkauften die Jugendlichen viele Marmeladen, die in unzähligen Gruppenstunden aus gespendeten Früchten hergestellt worden waren. Eine Besonderheit waren Leckereien wie Weihnachtsgebäck und Pralinen aus der „Malteser Konditorei“. Außerdem fanden sich etwa 300 Abnehmer für gesegnete Kerzen mit dem Logo der Nikolausaktion – alles gegen eine Spende für Simeon.

Simeon ist mit 16 Monaten im Gartenteich fast ertrunken. Er war bereits klinisch tot, als man ihn fand. Eine Reanimation war zwar erfolgreich, sein Gehirn wurde jedoch durch den Sauerstoffmangel stark geschädigt: Simeon fiel ins Wachkoma. Nach unermüdlichen Bemühungen von Ärzten und

Eltern, darunter auch einer Delphintherapie, nimmt er heute vieles wieder wahr. Eine weitere Therapie soll im Herbst durchgeführt werden, um dem 5-jährigen Jungen noch mehr Lebensqualität zu bringen. Hierfür soll die großzügige Spende eingesetzt werden.

800 Euro konnten die Mitglieder der Balver Malteser Jugend Simeons sichtlich gerührten Eltern übergeben. Für ihre Aktion wurden die Malteser in Balve jüngst mit dem 1. Preis der Malteser Nikolausaktion ausgezeichnet. Laudatorin war Elisabeth Freifrau v. Spies. Sie hat höchstes Lob für die Jugendlichen: „Das ist eine ganz tolle Sache“, sagt sie, „junge Menschen machen so die Erfahrung, welch großes Leid es gibt. Und sie lernen aber

Markus Ickler übergibt die Spenden der Malteser Jugend Balve an Simeon's Mutter, seine Schwester, Simeon und Simeon's Vater



Christina Stadelhofer von der Malteser Jugend Balve im Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt

auch, dass man mit Spenden helfen und Not lindern kann.“ Aktionen wie diese seien genau das, was die Malteser weiter pflegen sollten: „Wenn eine Gruppe den Schwachen hilft, strahlt das doch zurück auf die Jugendlichen!“ Auch der Malteser Stadtbeauftragte von Balve, Markus Ickler, ist sehr zufrieden: „Ich bin begeistert, wie sich unsere kleine, aber feine Jugendgruppe immer wieder für andere Menschen einsetzt. Das passt gut zu unserem neuen Motto ‘...weil Nähe zählt.’“

Mit Schwung und Engagement ist die Malteser Jugend Balve ins Jahr 2007 gestartet, und dieser 1. Preis gibt nun noch Rückenwind. Ein Seniorennachmittag ist als nächstes Projekt in Planung – und natürlich wird die Balver Malteser Jugend auch an der diesjährigen Nikolausaktion teilnehmen!

Von Funkfisch bis „saustark“

Die Malteser Jugend in Aktion

Radio Funkfisch: Die Wellen breiten sich aus

Seit Dezember 2006 breiten sich in der Diözese Berlin erhebliche Wellen aus. Vielleicht ist der eine oder andere mit diesen Wellen schon in Berührung gekommen, oder eine Begegnung steht

auch um Aktionen zum Abbau von Hemmungen in Bezug auf körperliche Nähe und Teambuilding. Gestärkt durch ein reichhaltiges Mittagessen wurde dann draußen aktiv nach Lösungen von Konflikten gesucht. Bei Tauziehen, Bauernspiel als Gruppen-

den ersten zwei Stunden auf dem Stundenplan. Die Schüler der Hauptschule können sich für verschiedene Arbeitsgemeinschaften entscheiden, darunter auch die Malteser AG. Im Januar begann die zweite Staffel in diesem Schuljahr. Eine weitere wird im letzten Schuljahresdrittel folgen. Die Themen orientieren sich an der Arbeitshilfe „Abenteuer Helfen“. Diese ergänzt Evi Klöpfer, Malteser Ausbilderin und Gruppenleiterin, fantasievoll durch eigene Ideen. Dass das Konzept ankommt, zeigt sich daran, dass die Nachfrage der Schule nach den Kursen ständig zunimmt. Besonders Spaß haben die Schüler an der „Abschlussprüfung“, denn bei den Fallbeispielen schneiden sie meist besser ab als die Schulleiterin.



Mit dabei beim Internet-Radio „Funkfisch“: die Malteser Jugend Berlin

unmittelbar bevor. Es handelt sich um Radiowellen, denn seit dem 3. Dezember 2007 läuft Radio Funkfisch, Deutschlands erstes katholisches Jugendradio im Internet. In Zusammenarbeit mit der Berliner Jugendkirche St. Michael (SaM) und durch die Förderung der Aktion Mensch ist es der Malteser Jugend Berlin gelungen, Radio Funkfisch aufzubauen. Wer von der Funkfischwelle erfasst werden möchte, der sollte sonntags ab 18.00 Uhr einschalten: Einfach www.funkfisch.de anklicken und sich von der etwas anderen Sonntagabendunterhaltung verführen lassen.

Konflikt sucht Lösung: Im Schlamm die Aggressionen abgebaut

Am 24. und 25. Februar 2007 trafen sich 56 Gruppenleiter und Assistenten in der Landvolkshochschule Freckenhorst zur Weiterbildung mit Referent Jens Laumann aus Osnabrück. Nach einer Einführung in die verschiedenen Stufen von Konflikten, Spielen zum Einsatz der eigenen Stufen, ging es

spiel, Vertrauensspielen konnten die Teilnehmer ihren Aggressionen freien Lauf lassen. Als Schlussspiel stand noch ein Kampfspiel an, bei dem alle im Schlamm lernten, die Aggression abzubauen.

Malteser auf dem Stundenplan einer Hauptschule

Jeden Donnerstag stehen an der Kornaltaler Teichwiesenschule die Malteser in

Saustark: Poster der Malteser Jugend Hauswurz gewinnt

Bereits 2006 hatten die Malteser Jugend Hauswurz und das Jugendreferat an einem Posterwettbewerb des Land-

Beim Tauziehen und anderen Spielen können Konflikte abgebaut werden





In Jüterbog besuchen Malteser Jugendliche regelmäßig Senioren

kreises Fulda – Jugend und Sport – teilgenommen. Die Aufgabe lautete, seinen Verband mit typischen Aktivitäten darzustellen. Ende Februar kam dann die völlig überraschende Nachricht, dass die beiden Hauswurzler Plakate zusammen mit einem Plakat der Freiwilligen Feuerwehr zum Sieger des Wettbewerbs gekürt worden waren. Super gelaunt nahmen Andrea Faust, Carina Leinweber und Vigdis Bellinger für die Malteser Jugend Hauswurz und Michael Riede für das Jugendreferat ihren Gewinn in Form einer Digitalkamera entgegen.

„Versuch's doch mal mit Gott...“

15 engagierte Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen trafen sich vom 24. bis 25. November zur Fortbildung „Versuch's doch mal mit Gott...“ in der Jugendherberge Trier. Auf Anfrage einiger Gruppenleiter hatten der Diözesanführungskreis und Jugendseelsorger Matthias Struth diese Weiterbildung zu religiösen Inhalten und Methoden für die Gruppenstundengestaltung organisiert. Auf dem Programm

standen Gebetsimpulse, Meditationen und viele kreative religiöse Methoden für verschiedenste Anlässe und Aktionen in der Malteser Jugendarbeit. Natürlich feierten die Teilnehmer auch gemeinsam Gottesdienst. Darüber hinaus wurden Impulse gesetzt, Gott in den Gruppenstunden zur Sprache zu bringen, ihm einen Platz zu geben, Interesse zu wecken und den gemeinsamen Glauben erfahrbar und spürbar werden zu lassen.

Ausgebildete Abenteurer mit helfenden Händen

Alles stand unter dem Motto „Helfende Hände statt fliegender Fäuste“, als interessierte Ehrenamtliche im Februar eine Schulung für das Programm

„Abenteuer Helfen“ des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Hamburg erhielten. 21 engagierte Freiwillige folgten der Einladung von Diözesanjugendreferentin Marina Rochna ins Jugendbildungshaus „Niels Stensen“ in Wentorf. Im Laufe des dreitägigen Seminars lernten die angehenden Multiplikatoren des Projekts, wie sie ihre Kenntnisse in Kindergärten und Schulen zukünftig umsetzen können.

„Das Besondere an ‚Abenteuer Helfen‘ ist der Zugang über die Erste Hilfe zum universalen Thema Helfen“, erklärt Ausbilder Sebastian Kothanikkel, „auf spielerische Art werden so soziale Kompetenz und Engagement gefördert“. „Abenteuer Helfen“ wird finanziell durch die „Aktion Mensch“ unterstützt. Weitere Freiwillige sind natürlich jederzeit willkommen!

Senioren begeistert vom Besuchsdienst der Malteser Jugend Jüterbog

Zahlreiche Senioren sind begeistert vom Besuchsdienst der Malteser Jugend Jüterbog im Seniorenstift St. Josef. Jeden Monat freuen sich Alt und Jung darauf, aufeinander zuzugehen und sich miteinander zu beschäftigen. Es gibt viel zu besprechen über die Vergangenheit, aber auch über die Zukunft.

Die Malteser Jugend Jüterbog spendet Zeit und nimmt viel mit vom Erfahrungsschatz der Heimbewohner. Und die Senioren sind umgekehrt jedes Mal begeistert von den Spielnachmittagen mit der Jugend. Mit Beginn des Frühlings geht es zum Spaziergang



hinaus an die frische Luft. Natürlich ist das Schönste beim Besuchsdienst im Seniorenstift St. Josef die Nähe und der Austausch der verschiedenen Altersgruppen. „In der kurzen Zeit, in der wir den Besuchsdienst im Seniorenstift machen, haben wir uns alle viel besser kennen- und schätzen gelernt“, freut sich der 16-jährige Tobias Läuschner.

Abenteuer Zukunft

Perspektivgruppen sollen Jugendliche und Erwachsene besser vernetzen

„Natürlich gibt es Perspektiven für unsere Jugend!“ – So oder ähnlich klingt es häufig, wenn man sich im Verband umhört, was aus den Jugendlichen nach ihrer aktiven Zeit in der Malteser Jugend wird. Tatsächlich gibt es viele Beispiele, bei denen der Übergang gut klappt. Doch dieser Wechsel ist durchaus nicht selbstverständlich.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene verlassen nach ihrer Zeit bei der Jugend den Verband, ohne bei den „Erwachsenen“ heimisch zu werden. Das ist für diese Jugendlichen oft ein trauriger Abschied, schließlich identifizieren sie sich als Malteser und sind mit Herz und Verstand dabei. Viele sind hervorragend ausgebildet, haben Erfahrungen in der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen und sind geübt im Umgang mit Gruppen. Einige haben als Führungskräfte bereits viel Verantwortung übernommen. Ein nicht vollzogener Übergang ist aber auch ein echtes Problem für den Verband, der so viele engagierte, gut ausgebildete und begeisterte junge Menschen – Malteser – verliert. Es geht also um die Zukunft unseres Verbandes, des Malteser Hilfsdienstes, um sein Gesicht von morgen.

Die Zukunft des Verbandes

Woran liegt's? Die Jugendlichen sind eigenwillig, die Erwachsenen nehmen die Jugendlichen nicht ernst, die Kommunikation klappt nicht... Viele Gründe sind da schnell genannt, und einige liegen auch außerhalb des Verbandes, zum Beispiel im immer größer werdenden kommerziellen Freizeitangebot.

Es kann nur eine gemeinsame Aufgabe von Jugend und Erwachsenen sein, bewusst die Perspektiven der Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Gegenseitige Wertschätzung ist die Grundlage. Der Jugendliche selber muss im Mittelpunkt stehen, seine Interessen und seine Gaben. Diese zu entdecken und ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung zu geben, ist eine wichtige Aufgabe für die Malteser Führungskräfte.

Konkrete Schritte

„Perspektivgruppen“ bieten eine strukturierte Möglichkeit, Jugendlichen erste konkrete Schritte zu ermöglichen. Diese Gruppen können in den Gliederungen für eine befristete Zeit zusätzlich zu den Jugendgruppen installiert werden. Verantwortliche der Dienste informieren über ihren Bereich und geben möglichst konkrete Einblicke in ihre Arbeit. Die Initiative für diese Gruppen kann von jedem Interessierten ausgehen, die Planung und Durchführung soll in einem Team aus Verantwortlichen aus dem Jugend- und dem Erwachsenenverband als Partner gestaltet werden.

Beispiel Passau

Die Diözese Passau hat diese Ideen bereits umgesetzt. Dort gab es Infor-

mationsabende zu allen Diensten, einen Besuch im Malteserstift St. Nikola, eine gemeinsame Katastrophenschutzübung und gemeinsame Gruppen- und Zugführerbesprechungen.

Das Miteinander stand im Vordergrund und war die wichtigste Erfahrung aller Beteiligten, die sich so gegenseitig besser kennen und schätzen lernten. Und es gab nicht nur einmalige Highlights, sondern eine abgestimmte und langfristige Planung. Immer wieder werden dort nun bewusste Anlässe für Vernetzung geschaffen, die einen nachhaltigen Erfolg der Gruppen garantieren.

Wechselseitige Information

„Wir wussten gar nicht, was Ihr alles so macht“, – so der Kommentar eines Ausbilders. Denn Kommunikation und Information ist keine Einbahnstraße. Die Perspektivgruppen eignen sich auch hervorragend dazu, um die aktiven Helfer besser über die Arbeit der Malteser Jugend zu informieren und für diesen starken und gut aufgestellten Jugendverband zu werben.

Dörte Schrömges

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Wichtig ist, was beim einzelnen Jugendlichen ankommt

Interview mit der scheidenden Bundesjugendreferentin Dörte Schrömgies

Zum 1. Juli wechselt sie zu den Malteser Werken, um dort die Aufgabe der stellvertretenden Abteilungsleiterin für Jugend, Schule und Soziales zu übernehmen. 12 Jahre hauptamtliche Arbeit für die Malteser Jugend, die letzten sechs als Bundesjugendreferentin, liegen hinter der 37-jährigen diplomierten Sozialpädagogin. Mit dem Malteser Magazin sprach Dörte Schrömgies über diese Zeit und ihre Arbeit für die Malteser Jugend.

Malteser Magazin: Fällt es schwer, sich überall zu verabschieden?

Dörte Schrömgies: Vom Gefühl her gehe ich gar nicht – aus dem Jugendreferat schon, aber bei den Maltesern bleibe ich ja, und das ist mir wichtig. Schwer fällt mir das wegen der vielen Beziehungen zu Menschen in der Malteser Jugend, die mir wichtig sind.

MM: Was fällt Ihnen beim Stichwort Malteser Jugend als Erstes ein?

Schrömgies: Die Bundesjugendlager. Sie sind für mich das Herzstück der Malteser Jugend. Da konnte ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammen sein, um die es uns eigentlich geht.

MM: Aber so ein Bundesjugendlager ist ja auch immer ein richtiger Klimmzug, bis alles steht...

Schrömgies: Ja klar. Aber wir haben immer in fantastischen Teams gearbeitet, dafür bin ich rundum dankbar. Wir haben immer wieder neue Leute integriert, die reinwachsen und ganz engagiert mitmachen. Wir brauchen ihnen eigentlich nur zu ermöglichen, dass sie arbeiten können, und sie legen los – das ist so was von toll!

MM: Wie haben Sie sich gefordert



Dörte Schrömgies als Blütenfee auf dem Bundesjugendlager 2006 in Britten

gesehen als Bundesjugendreferentin?

Schrömgies: Eigentlich dreifach. Zum einen als Veranstaltungs- und Projekttyp: organisieren, koordinieren, evaluieren. Dann als Kämpferin für die Jugend – nach innen und außen. Man muss schon manchmal für die Jugend in den Ring steigen. Dabei habe ich den Eindruck, sie wird im Verband inzwischen ernster genommen – ohne dass sie sich separiert hätte, das ist mir wichtig. Und drittens gibt es die inhaltliche Arbeit. Da ist für mich „Abenteuer Helfen“ ein besonderer

Schatz. Wie etwa auch die „Konflikte als Chance“, für die jetzt bereits 40 Jugendmediatoren ausgebildet sind. Und das ist erst der Anfang.

MM: Malteser Jugend gleich sprudelnde Vielfalt?

Schrömgies: Aber hallo! Auch heute noch bin ich immer wieder überrascht von der Vielfalt, Kreativität und Buntheit der Malteser Jugend. Da bin und war ich gern ein Teil davon. Daher hat mir auch das permanente Auf-Achse-Sein nichts ausgemacht.

MM: Und wie geht es weiter, wann werden bei der Malteser Jugend die 10.000 Mitglieder erreicht?

Schrömgies: Wir waren in den letzten Jahren stabil bei 9.000 Kindern und Jugendlichen. Das ist auch gut so. Die Frage ist für mich nicht die nach der Masse, sondern: Was passiert in den Gruppen, was kommt beim einzelnen Jugendlichen an? Das gilt übrigens besonders auch für die Vermittlung unseres Glaubens. Wenn jemand sagt, und das ist glücklicherweise nicht selten, „bei der Malteser Jugend habe ich eine Heimat gefunden“, und da bewusst den Glauben mit einschließt, dann ist das doch etwas, mehr können wir uns kaum wünschen.

Das Interview führte Christoph Zeller

Katastrophenschutz: Aufgezogen und ausgesetzt?*



Johannes Freiherr Heereman

Seit dem Ende des kalten Krieges ist die Gefahr eines militärischen Konflikts auf deutschem Gebiet zurückgegangen. Neue, sogenannte „asymmetrische“ Gefahren, wie beispielsweise Kofferbomber oder Selbstmordattentäter, bedrohen unsere Sicherheit. Genauso wie Naturkatastrophen, deren Gefährdungspotenzial zunehmend deutlich wird. Verantwortliche Politiker auf Bundes- und Landesebene wissen, dass ein effizienter Katastrophenschutz dieser veränderten, brisanten Gefahrenlage gerecht werden muss. So gut das bisherige System unter Beteiligung von Bund, Ländern und Hilfsorganisationen auch funktioniert hat, Reformen sind dringend nötig. Das aktuelle Nachdenken auf bundespolitischer Ebene über Reformen droht jedoch in die falsche Richtung zu gehen.

Der Bund möchte die veränderte Gefahrenlage nutzen, um sein bisheriges Engagement für den Katastrophenschutz drastisch zu reduzieren. Dabei greift er auf die Verfassung zurück, nach der die Länder für die Sicherung der Gefahrenabwehr „im Alltag“ zu-

ständig sind. Die Vorteile für den Bund liegen klar auf der Hand: Während der Etat des Bundes für den Katastrophenschutz in 2007 bei 33 Millionen Euro liegt, wären das nach der geplanten Neuorganisation schon in 2008 nur noch 10 Millionen. Aus Sicht des Bundes ein Einsparpotenzial von 70 Prozent. Nur: Ohne die bisherige Unterstützung des Bundes gäbe es in Deutschland keinen wirksamen Katastrophenschutz. Der Bund hat durch sein bisheriges Engagement Vertrauen geschaffen und ist damit in eine Garantstellung geraten, die er nicht einfach aufkündigen kann. Schließlich kann man nicht jahrelang ein Findelkind aufziehen und es dann eines Tages mit dem Argument, man sei nicht der Vater, aussetzen.

Was würde mit dem ausgesetzten Katastrophenschutz passieren? Vermutlich nicht viel, wenn man die Ressourcen der Länder betrachtet. Nur wenige haben genug finanzielle Möglichkeiten, um den massiven Rückzug des Bundes auszugleichen. Heute bringen

die Länder lediglich 10 bis 20 Prozent eigene Mittel für den Katastrophenschutz auf. Ohne weitere Unterstützung des Bundes wäre das Schicksal des Findelkindes besiegelt: Not, Elend, Hungertod.

Ein unverantwortliches Verhalten des Bundes. Zudem zerschlägt der Bund so wesentliche Bestandteile der heutigen Katastrophenschutzarchitektur und reißt in die bestehende Gefahrenabwehr eine unvertretbare Schutzlücke. Dem Bürger diesen Schutz zu versagen und auf eine grundgesetzliche Verantwortung der Bundesländer zu verweisen, ist sicherheitspolitisch unvertretbar und dem Bürger gegenüber schlichtweg zynisch.

Irritierend ist auch: Einerseits fordert der Bund bürgerschaftliches Engagement, andererseits stellt er durch seinen Rückzug das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Helferinnen und Helfer, die bisher in dem aus Bundes-

Ehrenamtliches Engagement ist Grundlage des Katastrophenschutzes



mitteln finanzierten Katastrophenschutz aktiv sind, zur Disposition. Konkret bedeutet dies, es bleiben von 80.000 Ehrenamtlichen in diesen Bereichen noch 30.000 übrig, denen statt 9.400 Fahrzeugen gerade noch 2.500 zur Verfügung stehen. Dabei benötigt unsere Gesellschaft zur Aufrechterhaltung des notwendigen Schutzniveaus dringend ehrenamtliches Engagement. Doch unabhängig davon: Entspricht die Beteiligung des Bürgers nicht auch dem Bild eines modernen Staates, in dem die Mitglieder der Gesellschaft möglichst viel Freiraum für eigene Verantwortung finden können? Sollte man nicht stärker dieser Zukunft zugewandt überlegen und entscheiden?

Die demographische Entwicklung zeigt deutlich: Unsere Gesellschaft braucht in immer größerem Ausmaß das freiwillige Engagement seiner Bürger. Nicht nur im Katastrophenschutz, auch bei der Pflege und Betreuung älterer Menschen. Eine Neuorganisation des Katastrophenschutzes, wie sie der Bund bislang plant, wäre ein verheerendes und zutiefst schädliches Signal, engagierte Bürger, die sich seit vielen Jahren gut ausgebildet für das Gemeinwesen einsetzen, nach Hause zu schicken. Denn darauf liefe es in der Realität hinaus.

Eine moderne, noch effizientere Aufstellung des Katastrophenschutzes, eine Neuorganisation des Bevölkerungs-

schutzes, die mehr Sicherheit für jeden einzelnen Bürger garantiert, kann nur von Bund und Ländern gemeinsam konzipiert werden. Mit Sachverstand, politischem Verantwortungsbewusstsein und Entschlossenheit bei allen finanziellen und organisatorischen Fragen. Ein Rückzug des Bundes wäre unverantwortlich. Die Hilfsorganisationen sind bereit, jedes fachlich und finanziell geschlossene Gesamtkonzept mitzutragen und mit ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern umzusetzen.

*Johannes Frbr. Heereman
Geschäftsführender Präsident des
Malteser Hilfsdienstes*

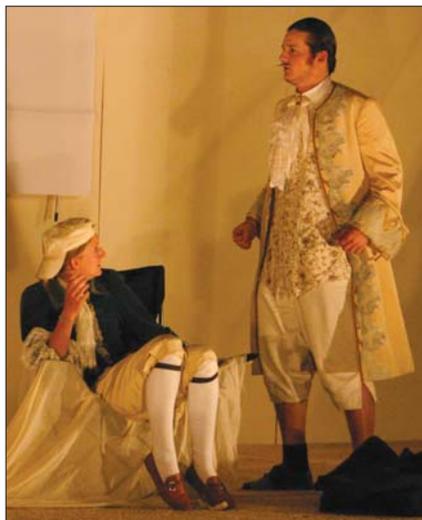
*Erschienen am 11. Mai 2007 unter „Fremde Federn“ in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Nichts Neues aus Hollywood

„Libanon on Stage“, die Dritte –
Benefiztheatertournee der Gemeinschaft junger Malteser

Bis Mai drehte sich bei der Gemeinschaft junger Malteser alles um die – inzwischen schon dritte – Benefiztheatertournee „Libanon on Stage“ zur Finanzierung ihres Behindertencamp im Libanon. Rund 30.000 Euro müssen dafür jährlich aufgebracht werden.

Die Gemeinschaft junger Malteser (GjM) ist eine verbindliche geistliche Gemeinschaft von jungen Menschen unter dem Dach der Deutschen Assoziation des Malteserordens. Ihr Auftrag ist es, die Ziele des Ordens mit und unter den Jugendlichen zu verwirklichen.



„Libanon on Stage“ mit Shakespeares „Was Ihr wollt“ in 2006

Ein junges Team aus Teilnehmern des Libanon-Projekts hat nach einem Jahr Organisation und einer harten Woche intensiven Bauens, Streichens, Nähens und natürlich Probens mit „Nichts Neues aus Hollywood“ einen satirischen Streifzug durch das Hollywood der fünfziger Jahre auf die Beine – pardon: die Bühne – gestellt. Die Komödie von Kurt Götz wurde in Habitheim, Köln, Münster, Potsdam, Hamburg und München zur Begeisterung des Publikums in vollen Sälen zur Aufführung gebracht. *Henrik Munte*

Info: www.libanon-on-stage.de

Fernsehen ist nicht neu. Telefon ist nicht neu. Das Internet auch nicht. Alles aus einer Hand schon.

Willkommen bei Kabel Deutschland. Willkommen bei mehr Fernseherlebnis und superschnellem Surfen sowie Telefonieren. Das macht Kabel Deutschland zum führenden Anbieter für Triple Play* und unseren Kabelanschluss für Sie zu einem echten multimedialen Erlebnisanschluss für Ihr Wohnzimmer. **Mehr Infos: 089/96 010 – 0 oder www.kabeldeutschland.de**

Ihr Kabelanschluss für Fernsehen, Internet und Telefon.

* In immer mehr Gebieten verfügbar.



Kabel Deutschland



Alle bestanden: Schüler der Marburger Richtsberg-Gesamtschule nach ihrer Prüfung zu Pflegediensthelfer und Schwesternhelfer in den Unterrichtsräumen der Malteser

Schüler erarbeiten Zukunftsperspektive

Strahlende Gesichter blicken Gudrun Zimmermann, Ausbilderin bei den Maltesern, entgegen. 34 Schüler der Richtsberg Gesamtschule (RGS) in Marburg schwitzen freiwillig in zusätzlichen Unterrichtsstunden im Rahmen einer Ausbildung zu Schwesternhelfer oder Pflegediensthelfer. In zwei Gruppen und über 136 Unterrichtsstunden büffeln die Hauptschüler der 9. Klassen der RGS seit September 2006 neben der normalen Schulzeit die Theorie der Krankenpflege, Erste Hilfe, Anatomie und Physiologie. Danach können die Schüler examiniertes Krankenpflegepersonal bei der Pflege von Kranken und Verletzten unterstützen. In der häuslichen Pflege oder in Altenheimen dürfen sie mitarbeiten und können so Geld verdienen.

Die Möglichkeit zu der kostenlosen Ausbildung entstand durch die Zusammenarbeit der Lehrer und des Fördervereins der RGS, welche die Koordination übernahmen. Die Malteser hielten den theoretischen und praktischen Unterricht in ihren Räumen in Marburg ab. Die Ausbildung wurde gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“.

Dauerbrenner Kindernotfälle: Frisch überarbeitet

Nicht nur die Reanimation von Erwachsenen war von den neuen europäischen Richtlinien zur Wiederbelebung betrof-

fen, sondern auch die Hilfeleistungen bei Kindern. Folgerichtig wurden auch diese Materialien überarbeitet. Neben der Frequenz der Herz-Lungen-Wiederbelebung (hier wird wie bei Erwachsenen verfahren, jedoch mit fünf Initialbeatmungen) hat sich insbesondere die Position des Notrufs geändert. Seit Anfang April stehen die Arbeitshilfe „Kindernotfälle“ mit 15 Folien sowie die Broschüre „Kleine Menschen, große Not“ in aktueller Form wieder bei der H+DG zur Verfügung. Ein Ergänzungssatz für Besitzer älterer Arbeitshilfen ist auf www.Malteser-AusbildungIntern.de hinterlegt. Weit mehr als 100.000 Teilnehmer konnten die Malteser bislang in diesem Programm erreichen.

Das Malteser Ausbildungsmaterial für Kindernotfälle liegt aktuell überarbeitet vor



M-Aid: Bundesweite Malteser Aktion setzt Zeichen

Seit Januar erhalten bundesweit LSM-Teilnehmer der Malteser mit der begleitenden Teilnehmer-Broschüre die Möglichkeit, sich M-Aid kostenlos auf ihr Handy herunterzuladen. Ein Service, von dem ein guter Teil der Jugendlichen regen Gebrauch macht: So ist die Malteser Version des Programms mit Abstand „der Renner“ unter den organisationsspezifischen Programm-Varianten der Firma BITOS. M-Aid kommt den Gewohnheiten der Jugendlichen entgegen: Schon längst dienen Mobiltelefone nicht mehr nur zum Telefonieren, sondern gleichzeitig als Jukebox, Surf-Möglichkeit und mobile Spielekonsole. Und mit dem Programm zur Ersten Hilfe eben auch als Ratgeber in Sachen Leben retten.

100 Kurse für Eltern: IKK setzt auf Malteser Ausbildung

Bereits vor zwei Jahren setzte die Innungskrankenkasse (IKK) in Nordrhein-Westfalen auf die Malteser: Über die Geschäftsstellen der IKK konnten sich die Versicherten kostenlos zu Kindernotfällen auf den neuesten Stand bringen lassen. Die Aktion lief so gut, dass neben der Neuauflage in Nordrhein-Westfalen nun auch die IKK-Geschäftsstellen in Bayern mit eingebunden werden. Mehr als 100 Kurse „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ sind auf diesem Weg schon jetzt geplant. Ein gutes Beispiel dafür, dass die Malteser mit ihrer einheitlichen Struktur ein gesuchter Partner sind, wenn es gilt, Ausbildungsangebote bundesweit zu koordinieren und umzusetzen.

Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD): „Schatztruhe“ für die Gruppenarbeit

Die Abteilung Soziales Ehrenamt hat eine neue Arbeitshilfe für die BBD erstellt. Diese in Modulen aufgebaute und vom Beirat „Soziales Ehrenamt“ empfohlene Vorlage ist eine Art „Schatztruhe“ für die Ehrenamtlichen. Sie soll die Gruppenarbeit unterstützen, das Interesse der Ehrenamtlichen an Gruppentreffen wecken und die Entwicklung einer christlich und ethisch gegründeten Haltung im Umgang mit alten Menschen fördern. „Auf diese Weise werden auch die Gemeinschaft in den BBD und das Selbstvertrauen der Ehrenamtlichen gefestigt“, sagt Martin Pfeifer, Abteilungsleiter im Generalsekretariat. Die neue Arbeitshilfe ist eine Arbeitsempfehlung, aber keine Ausbildungsvorschrift. Je nach Bedarf und Können haben die Leitungsteams der BBD die Möglichkeit, die insgesamt 74 Module zu nutzen und wahlweise in ihre Gruppenarbeit einzubinden. Die vielfältigen Themen und Methoden fördern die Motivation und machen ganz nebenbei auch eine Menge Spaß. Die Verantwortlichen für die Gruppenarbeit werden über



Besuchen und Begleiten: die „BBD“ heißen jetzt „Besuchs- und Begleitungsdienste“

Schnupper- und Multiplikatorenkurse mit der neuen „Schatztruhe“ für ihren wichtigen Dienst an Armen und Bedürftigen vertraut gemacht.

Nomen est omen – die Besuchs- und Betreuungsdienste heißen in Zukunft „Besuchs- und Begleitungsdienste“

Schon immer eckte der Namen an, leidenschaftlich wurde darüber diskutiert, und jetzt ist er geändert: Hinter dem Kürzel BBD verbirgt sich fortan der Name „Besuchs- und Begleitungsdienst“. Dass diese Bezeichnung nicht so recht über die Lippen will, bewiesen prompt die Malteser eigenen eNews, die daraus erst einmal „Besuchs- und Begleitdienst“ machten. „Falsch“! meldeten gleich die Münchner und forderten ein, wozu kurz zuvor der Beirat „Soziales Ehrenamt“ geraten hatte: Man möge doch bitte bei „Besuchs- und Begleitungsdienst“ bleiben.

„Bei uns heißen sie weiter „Besuchsdienste“, war gleich aus der anderen Ecke Süddeutschlands zu hören. Es ist ja nicht so, dass bei Maltesers keiner was zu sagen hätte. „Nein“, wehrt hier die Generaloberin ab, „die Bezeichnung ‚Besuchsdienst‘ greift zu kurz. Wir besuchen nicht nur, wir begleiten alte Menschen zuverlässig in ihrem Lebensalltag“, und: „Außerdem tun wir eine Menge mehr: Wir versorgen, beschaffen, gestalten Freizeit (drinnen und draußen!), unter-

stützen Angehörige, vermitteln andere Dienste, kooperieren mit der Pflege, dem Hausnotruf-System und dem Mahlzeitendienst – kurzum: Das ist weit mehr als nur ‚besuchen‘!“

Aber warum nicht einfach „Besuchs- und Begleitdienst“? ein Besuchs- und Begleitdienst“ könnte sehr leicht mit „Hostessendienst“ verwechselt werden, und von da ist es dann nur noch ein kleiner Schritt dahin, die neuen, überwiegend mit Damen besetzten Dienste in Verruf zu bringen.

Was nun? Um Irritationen im Hinblick auf die Übernahme fürsorgerechtlicher Betreuungen zu vermeiden – heißt es in einem Rundschreiben an die Diözesangeschäftsstellen kurz und knapp – sollten die BBD ab sofort „Besuchs- und Begleitungsdienst“ heißen. – Zum Schluss noch ein Vorschlag: Lenken wir die Energien dieser Diskussion einfach um auf den Aufbau neuer Dienste. Mit so viel Kraft und Engagement werden sie wachsen und gedeihen. Martin Pfeifer

Albanien: Malteser gründen Partnerschaft mit dem FC Vllaznia

Seit Februar 2007 betreut die albanische Hilfsorganisation „Malteser Ndhimon Ne Shqiperi“ (MNSH) alle Heim- und nationalen Auswärtsspiele einer der besten Profi-Fußballmannschaften Albaniens, des FC Vllaznia. Nach ersten Spielen, zu denen die Malteser einen Krankenwagen und fünf Sanitäter geschickt haben, unterzeichneten FC Vllaznia und MNSH einen Kooperationsvertrag.



Die albanischen Malteser sind jetzt regelmäßig bei der Versorgung verletzter Spieler im Fernsehen zu sehen

Demokratische Republik (DR) Kongo

Deutsche Post World Net (DPWN) unterstützt Kampf gegen Malaria. Mit dem kostenlosen Transport von 10.000 Moskitonetzen in die Provinz Süd-Kivu unterstützt die DPWN die Arbeit der Malteser. Die von der weltweiten Schwimmaktion „World Swim for Malaria“ zur Verfügung gestellten Netze werden an



DR Kongo: Die Gesundheitshelfer – hier im Krankenhaus von Walungu – sensibilisieren die Frauen gleichzeitig auch für die Nutzung von Moskitonetzen zum Schutz ihrer Familien

schwängere Frauen verteilt, die zur Vorsorgeuntersuchung in eines der von den Maltesern unterstützten Gesundheitszentren kommen. Die Frauen erhalten ein zusätzliches Moskitonetz geschenkt, wenn sie auch für die Entbindung ein Gesundheitszentrum aufsuchen und damit die hohen Risiken einer unbetreuten Hausgeburt vermeiden. Denn von den 80 Prozent der Frauen, die zur Vorsorge gehen, lassen bisher nur 60 Prozent auch im Gesundheitszentrum entbinden.

Nairobi/Kenia: Zahlreiche Gesundheitshelfer wirkten an dem Straßenumzug mit, der von den Maltesern gemeinsam mit dem nationalen TB-Programm organisiert wurde



Indien: Neue Lebensperspektiven dank HIV-Prävention, Heilpflanzen und Einkommensförderung

Für 33 Küstendörfer im südindischen Tamil Nadu haben die Malteser ein umfassendes HIV-Präventionsprojekt gestartet. Neben Aufklärung und Identifikation von HIV-Patienten stehen Aufbau und Stärkung von Selbsthilfegruppen im Mittelpunkt. Ebenfalls in Tamil Nadu schafft Malteser International jetzt auch für rund 100 verarmte Frauen der Dalits („Unberührbare“) neue Einkommensmöglichkeiten durch Kleinkredite. In der Küstenregion Kanyakumari informieren die Malteser die Dorfbewohner über die medizinische Verwendung von Heil-



Aktion Deutschland Hilft – Das Bündnis der Hilfsorganisation

Teamwork ermöglicht effektive Hilfe. Deshalb wurde 2001 Aktion Deutschland Hilft e.V. gegründet – zehn renommierte deutsche Hilfsorganisationen in einem Bündnis. Dazu gehört auch der Malteser Hilfsdienst.

Im Fall großer Katastrophen im Ausland werden die Kapazitäten gebündelt und die Hilfeinsätze aller Beteiligten optimal aufeinander abgestimmt – so kann gemeinsam noch schneller und effizienter geholfen werden. Mit einer breit angelegten Imagekampagne wendet sich Aktion Deutschland Hilft ab August 2007 erstmals an die deut-

sche Öffentlichkeit. Ein TV-Spot auf allen großen Sendern, Printanzeigen und Plakate werden Aktion Deutschland Hilft und ihre Mitglieder aufmerksamkeitsstark vorstellen. Im Mittelpunkt stehen die Vorteile des Bündnisses der Hilfsorganisationen sowie die zentrale Kontonummer. Denn ein gemeinsames Auftreten erhöht die Aufmerksamkeit und damit das Spendenvolumen im Katastrophenfall.

Die Kampagne wird im August 2007 auf www.aktion-deutschland-hilft.de vorgestellt.

pflanzen und schulen sie in deren Anbau. Traditionelle Gesundheitsversorgung verbindet sich so mit neuen Einkommensmöglichkeiten.

Welt-Tuberkulose-Tag am 24. März 2007: „TB irgendwo bedeutet TB überall“

In Nairobi luden die Malteser zu einem großen Straßenumzug ein. Es gab Vorträge über TB- und HIV/AIDS-Prävention sowie freiwillige TB-Tests. Auch im Südsudan organisierten sie ein Fest: Schüler, Kirchengemeinden und lokale Gruppen feierten den Welt-TB-Tag und die Ausweitung des TB-Projektes mit Liedern, Tänzen und Gedichten. Malteser International führte einen „Stop TB“-Pokal ein, der jedes Jahr an lokale Gruppen oder Personen vergeben wird, die sich besonders im Kampf gegen TB engagieren.

KURZNACHRICHTEN

Malteser Romwallfahrt mit Menschen mit Behinderungen, 1. bis 6. Juni 2008

Die nächste und neunte Malteser Romwallfahrt mit Behinderten findet vom 1. bis 6. Juni 2008 statt. Anders als in den bisherigen Jahren führt die traditionsreiche Wallfahrt ihre Teilnehmer im Frühsommer in die Ewige Stadt. Viel Sonnenschein und angenehme sommerliche Temperaturen von durchschnittlich 25 Grad Celsius sind zu erwarten.

Wie bei den bisherigen Wallfahrten sind die Diözesen in der Vorbereitung selbstständig und erhalten auch in Rom genügend Freiraum für individuelle Gestaltung. Zu den gemeinsamen Programmpunkten gehören die Feier der großen Pilgermessen sowie eine Papstaudienz. Nach der Jubiläumswallfahrt 2003 freuen sich die Malteser besonders auf eine Wiederbegegnung mit Kardinal Ratzinger als unserem Heiligen Vater. Wie sein Vorgänger wendet er sich ganz besonders unseren Kranken und Behinderten zu. Außerdem ist ein abendliches Malteserfest geplant. Mehr Informationen gibt es bei den Diözesangeschäftsstellen.

Papst Benedikt XVI., damals noch als Joseph Kardinal Ratzinger, feierte 2003 mit den Teilnehmern der 8. Malteser Romwallfahrt die Heilige Messe im Petersdom



Erfolgreich mit Erster Hilfe: Lena Brunk von der Malteser Jugend in Fürstfeldbruck

Malteser Jugend: Gruppenleiterin als Lebensretterin

Sofort richtig gehandelt hat Lena Brunk, Gruppenleiterin der Malteser Jugend in Fürstfeldbruck, als sie als Babysitterin die sieben Monate alte Annika leblos auffand. Sie begann sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Das Kind schlug noch vor dem Eintreffen des Notarztes die Augen wieder auf. Neben ihrer Tätigkeit als Jugendgruppenleiterin arbeitet Lena im Rettungsdienst ehrenamtlich mit. „Menschen zu helfen ist wunderbar“, freut sich die junge Lebensretterin, der es fast ein bisschen peinlich ist, wenn sie auf ihre Tat angesprochen wird.

Neu: Spendenbox zum Aufstellen bei Feiern

„Feiern und Freude teilen“, könnte das Motto einer nächsten Feier heißen. „Ich

habe alles!“ lautet nicht selten die Antwort auf die Frage nach dem Geschenkwunsch zum Geburtstag, zur Silberhochzeit oder zu einem Jubiläum. Mit der schön gestalteten Spendenbox, die Jubilare zu ihrem Ehrentag aufstellen, kann jeder Gast anstatt eines Geschenkes eine Geldspende in die Spendenbox geben. Der Gesamtbetrag wird an die Malteser überwiesen und kommt bedürftigen Menschen zugute, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Spendenbox kann kostenlos bestellt werden bei: Malteser Hilfsdienst e.V., Anna Marie Wegmann, Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel.: 0221/9822-215, Fax: -119, E-Mail: AnnaMarie.Wegmann@maltanet.de



Attraktiv und nützlich: die neue Malteser Spendenbox

„Stille Helden“ – Ein Buch aus dem und für den Rettungsdienst

Einfühlsam und aber auch mit einer Portion Humor, ohne die der Beruf vielleicht manchmal nicht zu ertragen wäre, erzählt uns Jörg Fröbel aus seinem bewegten Berufsleben im Rettungsdienst.



Kurioses, Unglaubliches und manchmal auch Groteskes hat er zu berichten. Nicht immer bleibt das Bild des allwissenden Halbgottes in Weiß dabei unbeschadet. Ein eindrucksvoller Blick hinter die Kulissen des Rettungsdienstes mit all seinen traurigen und erhebenden Momenten. Geschichten aus dem Leben und für das Leben, mit dem traurigen Finale des Massakers von Erfurt am 26. April 2002 und seinen vielen Opfern. „Stille Helden“, von Jörg Fröbel, 306 Seiten, ISBN: 978-3-939783-12-1, 14,90 Euro

CHRONIK

Januar 2007 · Osteuropa-Konferenz berät Fortgang des Vernetzungsprozesses

Ende Januar treffen sich führende Vertreter der osteuropäischen Malteser Hilfsorganisationen aus sieben Ländern in Rom, um den weiteren Verlauf ihres 2003 begonnenen Vernetzungsprozesses zu besprechen. Das im Vorjahr in Budapest erarbeitete Leitbild sowie ein Richtlinienpapier über die gemeinsamen Motive, Ziele und Aufgaben werden endgültig verabschiedet. Zudem bereiten die Teilnehmer eine Konferenz der Ordensregierung am Jahresende vor, bei der die Hilfsdienste ihre Arbeit der Ordensöffentlichkeit vorstellen.

1./2. Februar 2007 · 75. Sitzung des Präsidiums

Unter dem Stichwort „Strukturentwicklung“ wurden im vergangenen Jahr 2006 in den Diözesen der beiden Pilotregionen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Nord/Ost Strukturveränderungen in die Wege geleitet, die primär darauf ausgerichtet sind, die Zusammenarbeit zwischen Malteser Hilfsdienst e.V. und gGmbH zu verbessern sowie die hauptamtlichen Führungsstrukturen zu vereinfachen. Das Konzept findet im Präsidium Zustimmung. Es bestätigt die Strukturanpassungen und beschließt die bundesweite Umsetzung der Grundprinzipien des Konzeptes zum 1.1.2008. Die Pilotphase wird bis Ende 2007 verlängert. Das Präsidium bestätigt ferner die von der Bundesjugendversammlung beschlossene Än-

derung der Jugendordnung in Bezug auf die Herabsetzung des Mindestalters für Jugendgruppenleiter auf 16 Jahre in begründeten Ausnahmefällen.

10. Februar 2007 · Gemeinsame Tagung der Diözesanleiter, Landesbeauftragten und Vorsitzenden der Regionalräte

Die Diözesanleiter, Landesbeauftragten und Vorsitzenden der Regionalräte sprechen sich mehrheitlich für die „Strukturentwicklung“ aus und begrüßen den Beschluss des Präsidiums vom 1./2. Februar 2007. Schwerpunkt der anschließenden Diskussion sind die Kompetenzregelungen in der neuen Führungsstruktur. Außerdem erörtern die Anwesenden diverse Vorschläge zur Verbesserung der Verbandskultur. Abschließend erfolgt eine Präsentation der Dachmarken-Kampagne „...weil Nähe zählt“.

15. März 2007 · Mitgliederversammlung Malteser International

Die Vertreter der derzeit 19 Mitgliedsassoziationen treffen sich zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Paris. Gastgeber ist der „Ordre de Malte France“. Neben den Berichten von Präsident und Generalsekretär zur allgemeinen Lage steht die weitere strategische Ausrichtung im Mittelpunkt des Treffens.

22./23 März 2007 · Begegnung von „Ordre de Malte France“ und Malteser Hilfsdienst

Sieben Vertreter des „Ordre de Malte France“ können bei ihrem Besuch in Köln und Ehreshoven einen direkten Einblick in die Arbeit von Malteser

Hilfsdienst und Malteser International gewinnen. Im Mittelpunkt des Treffens, zu dem Johannes Freiherr Heereman die Gäste begrüßt, stehen Vorträge und Präsentationen über Rückholdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Ausbildung, Jugendarbeit, soziale Betreuungsdienste und Auslandsarbeit der deutschen Malteser. Abgerundet wird das bunte Programm durch eine Besichtigung des Kölner Domes.

28. März 2007 · Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Malteser gGmbH

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich mit der Wachstumsstrategie für die Krankenhäuser der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH. Der Schwerpunkt der Wachstums-Investitionen soll im Umfeld bestehender Einrichtungen liegen, so dass diese in ihrem Bestand langfristig abgesichert werden. Darüber hinaus werden Gelegenheiten, die sich für Wachstum auch an anderen Orten ergeben, aufgegriffen. Bevorzugte Zielrichtung sind katholische Häuser. Abschließend stimmt der Aufsichtsrat umfangreichen Investitionen in die Informations-Technologie für Malteser Hilfsdienst e.V. und gGmbH zu, die vor allem weiteres Wachstum durch verstärkte vertriebliche Aktivitäten sicherstellen sollen. So wird es eine zentrale Adressdatenbank geben, in der nahezu alle Kunden, Mitglieder, Spender und Partner hinterlegt sein werden. Außerdem werden eine Nachfolgeversion des Diensteanwendungsprogramms (DAP) eingeführt und ein Intranet entwickelt.

MALTESER MINIATURMODELLE

Neuheiten



VW T 4 Rettungsdienst Fulda, 10,50 EUR



MB Sprinter RTW WAS Koffer
Malteser Sigmaringen mit sehr schöner Bedruckung, Modell in Sonderverpackung „50 Jahre Malteser Sigmaringen“, 22,50 EUR

zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 2,50 EUR als Maxibrief je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Zu bestellen bei: Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt, Tel./Fax: 06235/2955 oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de.

Weitere Infos über Malteser-Modell im Internet: <http://www.malteser-modelle.homepage.t-online.de/>
Online-Shop: www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

WIR GRATULIEREN!

I zu 55 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Berlin: Heribert Rosenberg

I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Köln: Horst Rychlik, Johannes Saurbier;
München: Wolfgang Wagner; **Münster:** Paul Lechtenberg; **Osnabrück:** Helmut Schuckmann

I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Augsburg: Amalie Wiedemann; **Bamberg:** Franz Milsch; **Eichstätt:** Helmut Scheuerer; **Essen:** August Tigges; **Freiburg:** Albert Aydt, Alois Aydt, Heinz Baier, Josef Fellhauer, Rita Grimm, Berthold Grimm, Margarete Kaufmann, Alexander Kauselmann, Toni Milder, Paula Rapp, Thea Schuster, Egon Schuster, Anne-Rose Schuster, Hildegard Wolf; **Hamburg:** Klaus-Jürgen Prill, Helmut Soika, Dieter Steffen; **Köln:** Gerd Joachim Nawrot, Hans-Peter Röhrig, Christoph Thomas; **Limburg:** Valentin Fiedler, Wolfgang Roth, Paul Vogt; **München:** Christa Grassl, Karl Hafenmair, Werner Speckner; **Münster:** Ludwig Heyer; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Franz Burwinkel; **Paderborn:** Hans-Ulrich Saur; **Regensburg:** Adelinde Bräu, Ingrid Ernst, Gertraud Schorpp, Fanny Semmelmann, Cäcilie Vilsmeier, Ingeborg Wachter, Ludwig Zollner; **Rottenburg-Stuttgart:** Klaus Böhm, Hans Jäckl, Wilhelm May, Franz Schenk; **Trier:** Heinrich Hermann, Berthold Klemm, Winfried Nitsch, Mathilde Rottmann, Franz Schommer

I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Rainer Linden; **Augsburg:** Margot Spielvogel, Klemens Kretschmer, Anton Straub; **Bamberg:** Rosi Dannhäußer; **Berlin:** Regina Köhler-Wilhelm; **Eichstätt:** Bernhard Bamberger, Walter Bamberger, Barbara Gabler, Irene Kieslich; **Essen:** Wilhelm Denneborg; **Freiburg:** August Birk, Josef Herrmann, Joachim Leininger; **Köln:** Wolfgang Bielefeld, Otto Ernst Hanisch, Georg Krieger, Klaus Ringleb, Hans Schiffers, Siegfried Wagenknecht; **München:** Max Bauer, Katharina Speckner; **Münster:** Georg Chalup, Rosemarie Gönnewig, Martin Klein; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Christian Adler; **Osnabrück:** Mechthild Bendig, Reinhold Petermann, Maria Zybalka; **Paderborn:** Johannes Droste zu Vischering, Günter Hellinghausen, Klaus Meyhöffer, Hubert Schulte, Anton Weskamp; **Regensburg:** Therese Kneidl, Käthe Maier, Karl Meyer, Josef Müller, Wilhelm Schmidbauer, Berthold Schutzbier, Elisabeth Siegmund, Karl Thanner; **Rottenburg-Stuttgart:** Manfred Benesch, Bärbel Böhm, Albrecht Burkhart, Adolf Reindl; **Trier:** Maria Althoff, Herbert Barth, Heinz Bauer, Paul Eisenbarth, Hermann Hurth, Bernhard Kessler, Alfons Kirsten, Herbert Kirsten, Ignaz-Josef Kirsten, Hermann Klein, Bernd Kollmann, Christel Marchand, Elfriede Ostermeier, Josef Ostermeier, Werner Rech, Josef Rödel, Katharina Rödel, Franz-Leo Simon, Kurt Wanninger, Marie-Luise Wollbold; **Würzburg:** Maria Hetterich, Berthold Heusinger, Gerhard Keupp, Werner Neckermann, Heinrich Oestemer, Franz Schleyer, Burkard Wehner, Werner Wietschorke

I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Uwe Hüttenes, Peter Michels, Karl-Heinz Sbosny, Stephan Schöps; **Augsburg:** Betty Abele, Josef Brinz, Dieter Hupfauer, Sibylle Jaksch, Hans-Peter Karg, Klaus Kratschmann, Erich Ludwig, Helmut Öschay, Maria Öschay, Anni Reichart, Anton Ritter, Silvia Schwarz, Martha Stahlmann, Therese Steber, Robert Taufratshofer, Herbert Wagner; **Bamberg:** Otto Dünfelder, Maria Hesel-Grüner, Georg Kaiser, Kilian Knörl, Hermann Schilling; **Eichstätt:** Oskar Fischl, Bernhard Geyer, Josef Gubesch, Peter Kölbl, Walter König, Rainer Pohl, Martin Schineis, Martha Wagner; **Essen:** Franzjosef Barheier, Peter Richter, Wolfgang Steinmann-Steiner-Haldenstätt, Holger Zink; **Freiburg:** Karl-Heinz Köhler; **Hamburg:** Ursula Müller; **Köln:** Hans Dieter Anton, H. Günter Beissel, Elisabeth Dennert, Klaus Geller, Paul-Otmar Hoffmann, Bodo Koch, Franz Mattes, Wolfgang Mrziglod, Johannes Müller, Werner Schiemann, Franz-Josef Sydow, Lydia Trier, Wolfgang Weyh; **Limburg:** Trude Baumbach, Ingrid Mohr, Rainer Jakob Strack; **München:** Peter Buchecker, Mechthild Kolze, Max Meditsch, German Sadlstädter, Michael Schmid-Haslbeck; **Münster:** Stephan Bilstein, Michael van de Kamp; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Agnes Böckmann, Franz Droste-Rehling, Johannes Honkomp, Hedwig Sperveslage, Josef Überwasser; **Osnabrück:** Rita Baier, Aloys Goda, Franz Heyen, Laurenz Schmidt, Gisela von der Haar; **Paderborn:** Klaus Broszeit, Renate Calmus, Reinhard Degener, Rudolf Degener, Reinhard Lauterbach, Ulrich Meier, Gerhard Nordemann, Harald Schmitte, Martin Schumann, Manfred Stutzinger, Hans-Joachim Wilde; **Passau:** Maria Berger, Brigitte Draxinger, Josef Grabmeier, Gerhard Kölbl, Josef Küblbeck; **Regensburg:** Abtei Seligenthal, Evelyn Baier, Irmgard Datzler, Brigitte Dötsch, Günther Fuchs, Alwin Hechenrieder, Christa Kölnsperger, Marianne Listl, Johann Niebauer, Hedwig Rappel, Angelika Schill; **Speyer:** Herbert Altmann, Marita Altmann; **Trier:** Albert Backes, Annette Bayerlein, Eva-Maria Beck, Klaus Brücker, Axel Burkel, Wilhelm Buschmann, Herbert Dachsler, Hermann Dötsch, Bernd Dresbach, Peter Friedrich, Theo Gätz, Horst Gemeshausen, Margot Graw, Thomas Hildenbrand, Gerd Höhn, Karl-Jürgen Keppler, Ewald Kimmling, Renate Kirsten, Karl Heinz Klein, Michael Kreiselmeyer, Jürgen Kuhn, Herbert Lamberti, Klaus Mathy, Hermann Müller, Rosemarie Müller, Manfred Pauli, Alois Porten, Karl-Heinz Rahn, Paul Rausch, Rosel Reiter, H.-Werner Sailler, Karl Peter Schäfer, Walter Schmidt, Reinhold Schomer, Josef Sonnet, Bernhard Wagner, Ilse Walderbach, Edith Weber, Norbert Weber, Otmar Weber, Silvia Zahn, Ralph Dieter Zielinski, Manfred Zöhler; **Würzburg:** Josef Büttner, Marliese Heilmann, Dieter Helmerich, Werner Kirchner, Horst Piewak, Maria Piewak, Julitta Pretscher, Norbert Ries, Rudolf Rüger, Barbara Ullrich-Witt, Werner Weigand

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Aachen: Berti Bauer, Wolfgang Karl Landgraf, Ingrid Morys, Margret Schmid; **Augsburg:** Agnes Neumann, Erhard Ritter; **Berlin:** Ingelid

Brehmer, Peter Scholz; **Dresden:** Wilhelm Lange; **Essen:** Helga Schlieritz; **Görlitz:** Horst Reiter; **Hamburg:** Manfred Gunther, Elisabeth Harvey, Wolfram Kohnke, Emma Slomka-Lenzig; **Hildesheim:** Heinz Hartmann; **Köln:** Abdelhay Amre, Maria Fuchs, Gisela Seeger, Helmut Voelkel; **Limburg:** Erika Adams, Werner Birlenbach, Eberhard Joppich, Fritz Otto, Peter Peiffer, Beate M.M. Trost, Heinrich von Ritter zu Groenesteyn; **Münster:** Heinz Kiy; **Osnabrück:** Anni Janssen, Thekla Schenkel; **Paderborn:** Faribonz Bawandi, Friedhelm Craes, Elmar Schwabe, Leo Streiter, Detta Tautz; **Rottenburg-Stuttgart:** Helmut und Brigitte Aucter, Heinz Bressmer, Josef Fuchs, Hans Geiger, Josef Haible, Alfons Jauch, Hermann Kienle, Gregor Köhn, Herbert Leinweber, Konrad Lock, Elsbeth Maier, Christel Paulsen, Gisela Pöschl, Franz Ringel, Josef Schmid, Josef Seemann, Gertrud Worm, Helmut und Doris Zwinlein; **Speyer:** Dietrich Beysiegel, Renate Gumbrecht, Gisela Huber, Ingrid Kim; **Trier:** Doris Cieslicki, Leo Hofmann, Franziska Kandel, Marianne Lück, Rosemarie Mayer

75 Jahre alt wurden:

Augsburg: Karl Bley; **Bremen:** Albert Brinkhus; **Dresden:** Gertrud Hampel, Günter Hanke; **Essen:** Hannelore Schröder; **Hamburg:** Ingrid Rodust, Erika Sztukowski; **Hildesheim:** Ursula Pöpel; **Limburg:** Maria Koll; **Magdeburg:** Ingrid Törpel; **Münster:** Elisabeth Gasmöller, Johannes Lamers, Wilhelm Northoff, Paula Radek; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Maria Kühling; **Osnabrück:** Heinrich Gilbers, Hedwig Schwertmann; **Paderborn:** Anni Naeckel; **Rottenburg-Stuttgart:** Anna Fleischer, Josef Gassner, Rita Gräter, Roland Guter, Eva Lüders, Marta Rappoldt, Karin Schneider, Sigisbert Schwind, Bruno Vogel; **Speyer:** Lydia Steiger; **Trier:** Johanna Borner, Gertrud Eitelberg, Anni Geveke, Ilse Kutz, Helmut Lück, Hermann Radermacher

80 Jahre alt wurden:

Aachen: Karlheinz Heselhaus; **Augsburg:** Carin von Gumpenberg; **Essen:** Antonia Brockmann, Erika Hahne; **Görlitz:** Elinor Langer; **Hildesheim:** Hannelore Kalff, Hannemarie Kühler; **Limburg:** Ingrid Allgaier, Klaus Cammann, Marianne Linke, Sieglinde Müller, Irene Roth; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Carola Makkouk; **Rottenburg-Stuttgart:** Rita Mühleis, Johanna Ratei, Margot Sokolowski, Theresia Stoiber; **Speyer:** Gottfried Harbauer, Helmut Messemer, Joachim Muskalla; **Trier:** Maria Döhn, Lieselotte Neimann

85 Jahre alt wurden:

Aachen: Heinz Krasborn; **Hamburg:** Anton Riedel; **Hildesheim:** Gisela Lerch; **Münster:** Nathalie Patzelt; **Paderborn:** Zoltan Berenyi, Elfriede Reker; **Rottenburg-Stuttgart:** Maria Oechsle, Anni Schäufele, Ludwig Schwenzer, Gertrud Sieber; **Speyer:** Änne Böhm, Gertrud Braun; **Trier:** Wilhelm Bertram, Martha Endres, Norbert Latsch, Anna Maria Mertens

90 Jahre alt wurden:

Limburg: Heinz Bürger; **Rottenburg-Stuttgart:** Rosa Philippig, Irmgard Thal; **Speyer:** Antonie Weingärtner

95 Jahre alt wurde:

Limburg: Änne Kuntze



Im Rahmen der Mitgliederversammlung von Malteser International am 15. Februar in Paris mit dem Großoffizierkreuz ausgezeichnet: Pierre Wüstefeld, langjähriger juristischer Berater von ECOM und Malteser International. Wüstefeld (M.) mit Großhospitalier Albrecht Freiherr von Boeselager (r.) und dem Präsidenten von Malteser International, Nicolas de Cock de Rameyen (l.)

WIR GEDENKEN

- Elfriede Becker
Wittlich/Trier
- Maria Bregel
Schweinfurt/Würzburg
- Dennis Focke
Quierschied/Trier
- Helene Fuchs
Rottendorf/Würzburg
- Erich Gauweiler
Speyer
- Elisabeth Gerike
Homburg (Saar)/Speyer
- Günter von Grafen
Holdorf/Offizialatsbezirk
Oldenburg
- Hermann Hüging
Metele/Münster
- Bruno Keller
Waischenfeld/Bamberg
- Christel Kirsch
Bottrop/Essen
- Msgr. Dr. Hubert Mockenhaupt
Herdorf/Trier
- Saskia Neumann
Xanten/Münster
- Manfred Sager
Haidmühle/Passau
- Pfarrer Jürgen Walldorf
Merzig/Trier
- Joachim Weigand
Bad Königshofen/Würzburg

Hausnotruf- Schallmauern in Augsburg und Konstanz durchbrochen

Ein nicht alltägliches Jubiläum nahmen Günter Gsottberger, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer der Augsburger Malteser, und Erika Schütz, die das Hausnotruf-Team leitet und die Kunden betreut, zum Anlass, der 1.500. Hausnotruf-Teilnehmerin Walburga Wagner einen persönlichen Besuch abzustatten. Dabei dankten sie ihr mit einem Blumenstrauß, einer Ehrenurkunde und einem Buch über die Heimatstadt Augsburg für ihr Vertrauen in den Malteser Hausnotruf.

Mit dem Ehepaar Christina (80) und Karl (82) Weigel konnte der Malteser Hilfsdienst im Bezirk Bodensee seinen 1.000. Hausnotruf-Kunden begrüßen. Bezirksgeschäftsführer Jürgen Raupp und die Leiterin des Hausnotrufdienstes, Gabriele Dörflinger, überreichten als Dank einen Blumenstrauß und eine Flasche Malteser Wein.

Wieder Sanitätsdienst in Medjugorje

In diesem Jahr wird von Mai bis Oktober zum zehnten Mal der Sanitätsdienst in Medjugorje durch die Mal-

teser übernommen. Mit jeweils zwei Zweiertteams wollen die Helferinnen und Helfer aus Deutschland die einheimischen Kräfte – Ärzte und Krankenschwestern – bei der Versorgung der Pilger unterstützen. Der Einsatz der Kräfte erfolgt vierzehntägig. Als Qualifikation wird eine rettungsdienstliche Ausbildung verlangt.

Informationen bei: *Ulrich Mathey,*

Telefon 0651/14648-13,

E-Mail *ulrich.mathey@maltanet.de*

AUSZEICHNUNGEN

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

Offizierskreuz „pro merito melitensi“

- Dr. Jürgen Linden (Aachen)

Verdienstkreuz „pro merito melitensi“

- Ulrich Damm (Paderborn)
- Hans Georg Fuhrmann (Berlin)
- Heinz Loddenkötter (Telgte/Münster)
- Hajo Riesenbeck (Berlin)

Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ in Gold

- Horst Doppelgatz (Bad Säckingen/Freiburg)
- Ilse Doppelgatz (Bad Säckingen/Freiburg)
- Hildegart Merkel (Bad Säckingen/Freiburg)
- Karlheinz Müller (Bad Säckingen/Freiburg)
- Pia Rochelt (Bad Säckingen/Freiburg)
- Manfred Rochelt (Bad Säckingen/Freiburg)
- Roland Weber (Bad Säckingen/Freiburg)

- Silvia Weber (Bad Säckingen/Freiburg)

Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ in Silber

- Thomas Barta (Berlin)
- Hubert Borger (Rülzheim/Speyer)
- Heinz Drwenski (Berlin)
- Tjark Freundt (Berlin)
- Rolf E. Koch (Berlin)
- Klaus Schweifel (Greven/Münster)

Malteser Verdienstmedaille

- „pro merito melitensi“ in Bronze
- Dieter Lehmkühl (Bocholt/Münster)
- Georg Straßer (München)
- Josef Weil (Warendorf/Münster)

Mit der Verdienstplakette in Gold zeichnete der Malteser Hilfsdienst aus:

- Thomas Hüsemann (Warendorf/Münster)
- Hedwig Schoppmann (Warendorf/Münster)

Pro bono – pro Bene: 80 gute Taten zum 80. Geburtstag

Am 16. April 2007 hat Papst Benedikt XVI. seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass schenken die Malteser in Deutschland dem Heiligen Vater etwas ganz Besonderes: 80 gute Taten, 80 ehrenamtliche Aktionen, die den Leitsatz des Malteserordens „tuitio fidei et obsequium pauperum“ – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen – verwirklichen.



Papst Benedikt XVI. feierte seinen 80. Geburtstag

Zusammengefasst wurde das in einem „80-Gute-Taten-Buch“ für Benedikt XVI. Alles ist darin verzeichnet: Der Besuchs- und Betreuungsdienst der Malteser in Augsburg, das Kinderbetreuungszentrum der Hamburger Malteser in Litauen, die Wagenübergabe der Regensburger Malteser an die Malteser in Auschwitz und viele gute Taten mehr. Natürlich mit Fotos und persönlichen Wünschen für das kommende Lebensjahr.

„Wir dokumentieren mit unseren 80 guten Taten nicht nur die Nähe der

Malteser zum Papst und zur Kirche, sondern auch unsere Nähe zu den Menschen und ihren vielfältigen Nöten“, erläutert Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführer der Malteser, das ungewöhnliche Projekt. Schmunzelnd fügt er hinzu: „Natürlich werden wir auch nach dem 80. Geburtstag gute Taten für diesen wunderbaren Papst verrichten. Auch wenn wir dann nicht extra einen dicken Wälzer veröffentlichen.“

Die Malteser waren bei den Besuchen des Papstes in Deutschland in den Jahren 2005 beim Weltjugendtag und 2006 in Bayern verantwortlich für den Sanitätsdienst. Darüber hinaus sind sie in Rom immer wieder

mit der Durchführung sanitätsdienstlicher Aufgaben betraut, zuletzt bei den Trauerfeierlichkeiten für Papst Johannes Paul II. Dessen Nachfolger, Benedikt XVI., ist selbst Malteser.

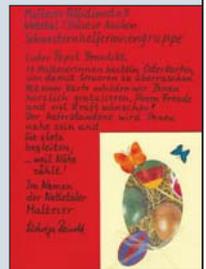
In seiner Zeit als Präfekt der Glaubenskongregation wurde Kardinal Joseph Ratzinger, in den Malteserorden aufgenommen. Das war 1999. Großmeister Andrew Bertie verlieh ihm damals den Titel eines Ehren- und Devotionsgroßkreuz-Bailli. Diesen sehr selten vergebenen Rang erhalten nur Kardinäle oder Chefs regierender Adelshäuser.

Die 80 guten Taten in Beispielen



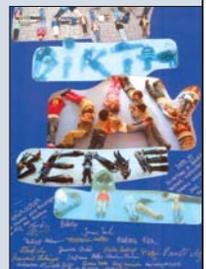
Eine handgestickte Ikone als Einband: Über ein Jahr lang sticte die Diözesanoberin der Malteser in Speyer in dieser Ikone für das Gute-Taten-Buch.

11 Schwesternhelferinnen der Malteser in Nettetal haben anlässlich des Papst-Geburstags Ostergrußkarten gebastelt, um damit Senioren zu beschenken.



Die Helferinnen vom Malteser Besuchsdienst „Herbstlicht“ in Willich schenken dem Heiligen Vater das Lächeln ihrer 92-jährigen Betty Bügel und die Freude, die sie mit ihrer Malteser Besucherin erlebt.

Am 6. und 7. März waren 26 junge Frauen und Männer, die bei den Maltesern ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten, in München unterwegs, um 80 Menschen eine Freude zu bereiten.



Der Malteser Hilfsdienst Austria widmet sein jährliches Wildwasser-Camp für Menschen mit Behinderung auf der Salza in Mariazell dem Heiligen Vater.

30 Malteser aus Passau schnitten am 16. April in der Passauer Innenstadt eine riesige Geburtstagsstorte für den Papst an und verkauften die Stücke gegen eine Spende für Malteser International



Alle 80 guten Taten sind im Internet unter www.malteser.de → Aktuelles → Papst Benedikt XVI. ausführlich dokumentiert.

80 Menschen eine Freude machen

Malteser Freiwillige feiern den 80. Geburtstag des Papstes auf wohlthätige Weise

Die 79-jährige Veronika W. ist völlig perplex. Ein Blumenstrauß für sie, einfach so, an einem eher kühlen und unwirtlichen Märztag, mitten in München?

Doch das hat seine Richtigkeit. Barbara Kron, pädagogische Mitarbeiterin im Referat Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) des Malteser Hilfsdienstes, erklärt ihr: „Das ist ein Teil eines Geburtstagsgeschenks der Malteser für Papst Benedikt XVI.“ Da wandelt sich der Gesichtsausdruck von Veronika W. in Freude, sie ist zu Tränen gerührt. Viele Jahre lang hatte sie keine Blumen mehr geschenkt bekommen, und ihre Witwenrente reicht nicht für Blumensträuße.

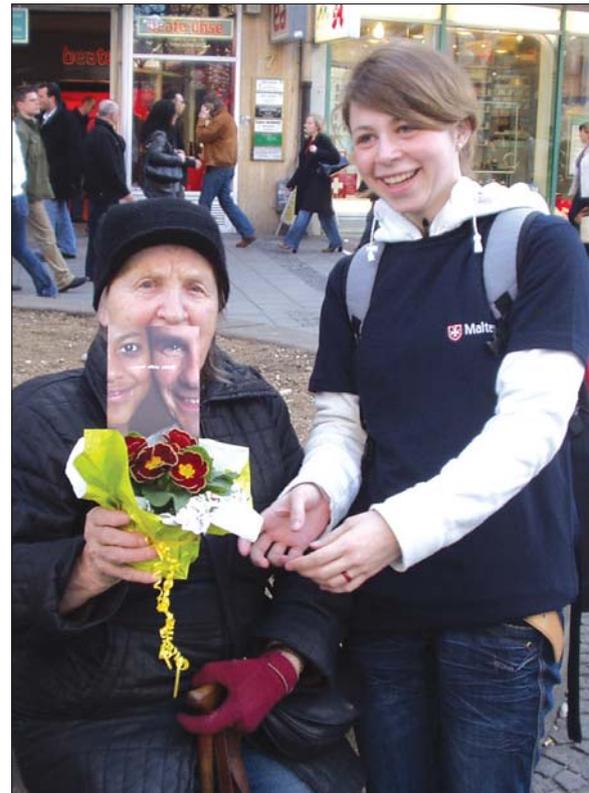
80 gute Taten, die den Leitsatz des Malteserordens „tui tio fidei et obsequium pauperum“ – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen – verwirklichen: Das hatten sich 26 junge Frauen und Männer im März während ihres FSJ-Seminars in München vorgenommen. Der Geburtstag von Papst Benedikt XVI. war für die Gruppe ein sehr schöner Anlass, anderen Menschen eine Freude zu machen. Sie taten dies im Rahmen des Projektes „pro bono – pro bene“.

So schwärmten sie mit 80 Blumensträußen aus. Daran waren Postkarten mit der Aufschrift „Malteser...weil Nähe zählt.“ befestigt, auf die sie gute Wünsche geschrieben hatten. Schnell hatten sie 80 Menschen gefunden, denen sie mit dem Blumengruß eine Freude machen konnten. Mit den Blumen wollten sie den Beschenkten zeigen, dass sie nicht vergessen sind, für ihr ehrenamtliches Engagement danken und Wertschätzung für ihre Arbeit

zollen, so zum Beispiel mehreren Polizisten, einem Straßenbahnfahrer und Krankenschwestern.

Jedes Jahr nehmen über 300 junge Frauen und Männer die Herausforderung an, ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Maltesern zu leisten. Das FSJ bietet ihnen dabei die Möglichkeit, verschiedene soziale Berufe kennenzulernen, Praxiserfahrung zu sammeln, viele unterschiedliche Menschen zu treffen und sich für die Gesellschaft einzusetzen. Während ihres FSJ werden die Freiwilligen in Seminaren pädagogisch begleitet, die das Referat FSJ der Malteser organisiert. Dabei geht es um Fragen der persönlichen und beruflichen Lebensgestaltung und auch um politische, gesellschaftliche und religiöse Themen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ihrem Lebens- und Berufsalltag mitbringen.

Als die 80 Blumensträuße verteilt waren, fühlten sich die Teilnehmer des FSJ-Seminars mit beschenkt. „Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten Gutes tun, können sie das Gesicht der Welt verändern“, resümiert Barbara Kron. Und die positiven Erfahrungen des Tages setzten neue Kräfte und Ideen frei. In Kindergärten und Schulen fanden sie Unterstützung: Lehrer ließen ihren Unterricht ausfallen, Hausmeister ließen Fotografen auf Dächer steigen, und Kinder und Jugendliche bildeten eine Buchstaben-Formation: „Happy birthday Benedikt“. Einige Freiwillige gin-



80 Menschen in München staunten, als ihnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FSJ-Seminars aus Anlass des Papstgeburtstags Blumengeschenke überreichten

gen auf Friedhöfe, pflegten verwahrloste Gräber und schmückten sie mit Blumen. Andere sammelten Lebensmittel auf dem Viktualienmarkt und verschenkten sie an Bedürftige. Die waren überrascht, wie hilfsbereit die Teilnehmer des FSJ-Seminars waren und wie viele Lebensmittel ihnen geschenkt wurden. „Das müsste man viel öfter machen!“ Das ist die einhellige Meinung der FSJ-Freiwilligen nach dem Ende dieser Aktion.

Weitere Infos unter: fjsj@maltanet.de

Zukunftswerkstatt in der Malteser Kommende in Ehreshoven



Arbeiten und zur Ruhe kommen: Die Malteser Kommende verwöhnt den ganzen Menschen

Im September 2006 trafen sich zum zweiten Mal die Ortsleitung und der Führungskreis der Malteser aus Bad

Kreuznach in der Malteser Kommende in Ehreshoven zur „Zukunftswerkstatt“. Im Mittelpunkt dieses Wochenendes stand dabei das Gespräch und die ausführliche Diskussion über die zukünftige gestalterische Arbeit in einer Gemeinschaft mit mehr als 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und die aktive Zusammenarbeit zwischen Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH und Malteser Hilfsdienst e.V. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die Nähe zwischen diesen beiden Organisationen sehr wichtig ist und gestärkt werden muss – gerade unter der Perspektive, dass die Malteser in Zukunft noch mehr auf das Thema „Nähe“ setzen wollen.

Das Klima für eine intensive und konstruktive Arbeit in der „Zukunftswerkstatt“ war hervorragend. Dazu gehörte auch der gemeinsame Gottesdienst. Die noch zu erledigenden Arbeiten und Aufgaben für die Zukunft wurden in einer To-do-Liste zusammengefasst und werden derzeit bereits den zeitlichen Erfordernissen entsprechend abgearbeitet.

Das Fazit dieser „Zukunftswerkstatt“: Es ist wichtig, sich zum Gespräch, zur Planung und auch zum Aussprechen Zeit zu nehmen. Dazu sei die Kommende immer ein guter Ort, wie die Arbeitsergebnisse es auch zeigten, meinten die Bad Kreuzbacher übereinstimmend.

PREISRÄTSEL

Wie heißt der Radiosender, den die Malteser Jugend Berlin mit aufgebaut hat?

- 1) Radio Funkfisch
- 2) Radio Zwiebfisch
- 3) Radio Funkloch

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
Kalker Hauptstraße 22 -24
51103 Köln**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir fünf der allseits beliebten Malteser Armbanduhren in mattem Edelstahlgehäuse mit Geschenkverpackung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 20. Juli 2007.



Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner der Ausgabe 1/2007 sind:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| Gerhard Brandstetter, Hohberg | Franziska Lang, Freyung |
| Gertraud Hahn, Weiherhammer | Nelson Oliveira, Rheine |
| Gisela Geißler, Rottenburg | Silvia Vanini, Völlenerfehn |
| Britta Holscher, Neuss | Dr. Wagner, Marburg |
| Franz Jung, Ermke | Sonja Westkemper, Emsdetten |

Sommerferien besonderer Art

Einkehr in der Malteser Kommende Ehreshoven

Nachdem sich die Malteser Kommende als Ferien-Domizil bewährt hat und dort auch Menschen mit Behinderung Urlaub gemacht haben, laden Kommende und Geistliches Zentrum der Malteser Erwachsene mit und ohne körperliche Behinderung zu Sommerferien besonderer Art ein. Am Samstag, den 21.07.07 soll es beginnen und Samstag, den 28.07.07 endet es. Ein buntes Angebot erwartet die Teilnehmer, zum Beispiel Ausflüge, gesellige Abende, Gottesdienste, Gespräch, Spiel und manches mehr. Wilderich und Elisabeth von Spies haben die Leitung übernommen. „Wir wollen, dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Freude haben, sich in der Kommende und im Bergischen Land wohl fühlen“, sagt Elisabeth von Spies.

Herzlich eingeladen sind Erwachsene, die Interesse daran haben, dass Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsame Ferien machen. Der Pflegeaufwand darf die Idee gemeinsamer Ferien nicht sprengen (beispielsweise zeitliche und körperliche Beanspruchung der Betreuer). Der Grad der Behinderung darf kein Hindernis sein, am Programm teilzunehmen. Willkommen sind neben den Menschen mit Behinderung Damen und Herren, die die Grundpflege übernehmen (wie etwa unterstützen beim Waschen, Essen, An- und Ausziehen, Toilettengang, Spazierengehen u.a.) und das Ferienprogramm mit anderen teilen wollen. Fachkenntnisse in der Pflege werden nicht vorausgesetzt; eine Einweisung in die Grundpflege wird zum Beginn der Ferien angeboten. Kosten: 270 Euro pro Person (darin enthalten sind

Verpflegung, Betreuung, Ausflüge etc.)
Anmeldung: An die Malteser Kommende bis 6. Juni 2007 (Malteser Kommende, Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen, Telefon: 02263/8000, Telefax: 02263/800188 E-Mail kommende@malteser.org)

TERMINE

Radeln mit der Bibel im Gepäck (von der Leipziger Tieflandsbucht ins Thüringer Hügelland). Fahrräder können gegen Kostenerstattung ausgeliehen werden.

Datum: 6. Juni 2007, 18 Uhr, bis 10. Juni 2007, 13 Uhr, Leitung: Erhard Hipke, Wilderich Frhr. v. Spies

„Das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40). Die Begegnung mit Christus im Armen als Grundlage maltesischer Spiritualität.

Datum: 6. Juni 2007, 17 Uhr, bis 8. Juni 2007, 16 Uhr; Leitung: Frater Georg Lengerke

Meine Zeit steht in Deinen Händen – Besinnungstage

Datum: 10. August 2007, 18 Uhr bis 12. August 2007, 13 Uhr; Leitung: Monika Überberg, Gudrun Verges

Woran glaubt Ihr eigentlich? – Zwei Malteser Ehepaare geben Auskunft über ihren Glauben

Für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter, die in komprimierter Form etwas über den christlichen Glauben erfahren und wissen wollen, warum den Maltesern nicht nur die Hilfe für die Bedürftigen, sondern auch die Be-



Das besondere Angebot: gemeinsame Sommerferien von Menschen mit und ohne Behinderung

zeugung des Glaubens so wichtig ist.
Datum: 29. August 2007, 12.30 Uhr bis 1. September 2007, 14 Uhr;
Leitung: Praxedis und Albrecht von Boeselager, Michaela und Johannes von Heereman, Anmeldung an: Birgit Guenther, Telefon (0221) 9822-101, E-Mail Birgit.Guenther@maltanet.de

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen im Geistlichen Zentrum der Malteser, Telefon (02263) 800-104, E-Mail geistliches.zentrum@malteser.org



Malteser machen Schule

Die Malteser übernehmen zum 1. August die Trägerschaft des St. Bernhard-Gymnasiums in Willich



Das St. Bernhard-Gymnasium in Willich, das ab 1. August in Trägerschaft der Malteser steht

Seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht ist die Schule neben der Familie eine der wenigen Institutionen, die alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, durch gemeinsame Erinnerungen, Erfahrungen und Erlebnisse verbindet. Das macht es für diejenigen, die Schule verantworten und gestalten, nicht immer einfach, in Sachen Schule sind schließlich alle Experten.

Die Erwartungen an die Schule sind vielfältig. Sie soll einerseits junge Menschen in die Gesellschaft integrieren, andererseits soll sie junge Menschen mündig machen und aus individuellen und gesellschaftlichen Zwängen emanzipieren. Sie soll Wissen und Bildung vermitteln, die Entwicklung der Persönlichkeit fördern und als „Stätte sozialen Miteinanders“ Konfliktbewältigung trainieren und Lebensperspektiven eröffnen. Die Per-

spektiven dürfen dabei durchaus auch religiös geprägt sein.

Schule ist auf Kooperation angewiesen

In diesem Meer an Erwartungen und in einer Epoche, in der die Halbwertszeit von Wissen keine fünf Jahre mehr beträgt, ist Schule mehr denn je auf

*„Ich unterrichte meine Schüler nie; ich versuche nur, Bedingungen zu schaffen, unter denen sie lernen können.“
(Albert Einstein)*

Kooperationen angewiesen, sei es im naturwissenschaftlichen Bereich, in den musischen Fächern, aber auch in den Fragen von Lebensstil und Lebensbewältigungskompetenzen. Hier setzen schon seit vielen Jahren die vielfältigen Angebote der Malteser an.

Sei es beim Schulsanitätsdienst, der Schulsozialarbeit oder bei den verschiedenen Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention. Diese Angebote reichen von Projekten zu Ernährung und Bewegung, über Sucht-, Drogen- und Gewaltprävention, Jungen- und Mädchenarbeit, Sexualerziehung bis hin zu allgemeinen Angeboten zur gesunden Lebensweise.

Der Schritt zum Schulträger

Die den Unterricht ergänzenden Maßnahmen der Malteser richten sich grundsätzlich an alle Schultypen – an Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, aber auch an Schulen für Kinder mit Lernstörungen – und zielen auf die Förderung von Problemlösungskompetenzen und auf die Einbeziehung der natürlichen Umgebung der Schüler, auf Elternhaus und Freundeskreis.

Die Trägerschaft Offener Ganztagsgrundschulen und des St. Bernhard-Gymnasiums in Willich werden ab August 2007 die bisherigen Angebote ergänzen. Auf diese Weise stellen sich die Malteser nicht nur den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen, sondern helfen die Lücke zu füllen, welche durch die Aufgabe von traditionellen katholischen Ordensschulen in der deutschen Schullandschaft entsteht.

Nähere Auskünfte bei: Patrick Hofmayer, MW Malteser Werke gemeinnützige GmbH, Abteilung Jugend, Schule und Soziales, Telefon (0221) 9822-562, E-Mail patrick.hofmayer@malteser.de

Seminarangebote der Malteser Akademie von Oktober bis Dezember 2007

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten gibt die Malteser Akademie unter Tel. 02263 92 30 0 und unter www.malteser-akademie.de. Veranstaltungsort aller Seminare ist, soweit nicht anders angegeben, die Malteser Kommende in Ehreshoven.

OKTOBER		
Hospizarbeit: Rast- und Tankstelle für ehrenamtliche Verantwortliche in der Hospizarbeit und im Besuchs- und Begleitungsdienst		05.10. – 07.10.07
Krankenhäuser und Altenheime im Visier – Besteuerung von Krankenhäusern und Altenhilfeeinrichtungen		08.10.2007
Hospizarbeit: Trauernde begleiten Teil 5		08.10. – 12.10.07
Bestärkende Leitung Modul 2		08.10. – 12.10.07
Kompakt-Training: Protokolle richtig verfassen		09.10.2007
Mitarbeitergespräche		15.10. – 17.10.07
Betriebliches Gesundheitsmanagement		15.10. – 16.10.06
Leitung von Besuchs- und Begleitungsdiensten	Teil 1: Teil 2:	19.10. – 21.10.07 07.03. – 09.03.08
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen Teil 2		19.10. – 21.10.07
Personalauswahl		22.10. – 23.10.07
Hospizarbeit: Palliative Care für andere Berufsgruppen Teil 3		22.10. – 26.10.07
Planung und Strategie in Marketing und Vertrieb		23.10. – 24.10.07
PowerPoint 2003 Aufbau und Auffrischung		25.10.2007
Schulung zum Philermos-Begleiter (Kurs 2007/2008)	Modul 1: Modul 2+3:	26.10. – 27.10.2007 in 2008
Motivation durch Kommunikation		26.10. – 28.10.07
Personalwirtschaft		29.10. – 30.10.07
Beschwerden im Rettungsdienst? Über den Umgang und die Bewältigung		30.10. – 31.10.07
NOVEMBER		
Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR		05.11. – 06.11.07
Neurolinguistisches Programmieren (NLP) – Grundlagen		06.11. – 08.11.07
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V. – Einführung		09.11. – 10.11.07
Gruppenarbeit im Besuchs- und Begleitungsdienst		09.11. – 11.11.07
Rhetorik – erfolgreich reden und überzeugend argumentieren (Grundlagen)		12.11. – 13.11.07
Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter		14.11. – 16.11.07
Multiplikatorkurs für den Besuchs- und Begleitungsdienst	Teil 1: Teil 2:	16.11. – 18.11.07 25.04. – 27.04.08
Zivildienst – Verwaltungsseminar		19.11. – 21.11.07
Führen im Fahrdienst		20.11. – 21.11.07
FSJ – Verwaltungsseminar		21.11. – 22.11.07
Kostenmanagement-Workshop FD/MZD/RD		27.11. – 29.11.07
DEZEMBER		
Word 2003 – Aufbau		03.12. – 04.12.07
Professionell präsentieren		05.12. – 06.12.07
Workshop: Führen einer DGS – Erfahrungen aus der Praxis im Diskurs		17.12. – 18.12.07

Malteser Akademie

Proben für den Ernstfall in der RettArena

Versorgung von Notfallpatienten wird im Malteser Schulungszentrum realitätsnah geübt

Regungslos liegt der junge Mann vor dem Pkw. Der Fahrer, vor dessen Auto der Mann geraten ist, irrt aufgeregt an der Unfallstelle herum. Diese Situation finden die beiden Rettungssanitäter vor, als sie den Unfallort erreichen – die Szene ist allerdings nur gestellt.



Die Malteser RettArena in Nellinghof

In der nagelneuen RettArena des Schulungszentrums Nellinghof, das der Malteser Hilfsdienst in Neuenkirchen-Vörden betreibt, erklärt Ausbilder Jens Glatzel den beiden Rettungssanitätern die Symptome des Unfallopfer. Am nächsten Tag werden die beiden ihre Prüfung zum Rettungsassistenten ablegen. Jeder Handgriff muss jetzt sitzen. Routiniert stabilisieren sie den Hals ihres Mitschülers, der den Verletzten spielt, mit dem „Stiffneck“, einer Halskrause. Wegen einer angenommenen Beckenverletzung muss der Patient besonders vorsichtig auf das so genannte „Spineboard“ gelegt werden. Leichteste Erschütterungen lassen ihn aufschreien. „Der Notarzt ist da“, erfahren die beiden jetzt von Jens Glatzel. Einer von beiden informiert umgehend den Arzt.

Autos rauschen unterdessen an der Unfallstelle vorbei. Zu sehen sind sie nicht – Achim Hackstein, stellvertre-

tender Leiter des Schulungszentrums, hat vom Leitstand der RettArena aus Straßengeräusche zugeschaltet. Hinzu kommt, dass es auch noch ziemlich dunkel ist: Mit der Nachbildung der Realität nehmen es die Malteser in ihrer RettArena sehr genau, denn Unfälle passieren eben nicht nur bei Sonnenschein und schon gar nicht immer auf frei zugänglichem Terrain.

Rund 300.000 Euro hat die große, zum Jahreswechsel fertiggestellte Halle in Nellinghof gekostet, und sie ist perfekt gelungen. So gibt es eine tiefe Grube, mit der Unfälle nachgestellt werden können, wie sie sich auf Baustellen ereignen. Nur schwer lässt sich eine Fahrtrage unter dem Baugerüst schieben, von dem jemand gestürzt ist – der Boden ist dick mit Sand bestreut. Auch diese Schikane ist wohlüberlegt; 70 ganz verschiedene Szenarien können nachgestellt werden.

Die Manöverkritik wird in der RettArena groß geschrieben. Nach jedem Unfall-Szenario wird diskutiert. Hätte etwas besser gemacht werden können? – Ein eingehender

Rettungsassistent hat fast alles gut gemacht, muss sich an diesem Tag aber fragen lassen, ob es sinnvoll ist, einen Autofahrer, der gerade jemanden angefahren hat, zu bitten, den Tropf des Unfallopfers in die Höhe zu halten.

Doch die Gelegenheit, alles wirklich perfekt zu machen, wird bald kommen: beim nächsten echten Einsatz, wenn es bei dem, was die Rettungsfachleute am Ziel ihrer Fahrt unter Blaulicht erwartet, um Menschen geht, die dringend medizinische Hilfe benötigen. Wo die Geräusche, auch die Schreie, nicht vom Band kommen. *Julia Kuhlmann*

Info: www.rettungsdienstschule.de

Auch Baustellenunfälle können in der RettArena realitätsgetreu nachgestellt werden



Wir sehen uns in Vechta!

BEIM GROSSEN MALTESER TREFFEN 2007

Malteser
Fest
VECHTA 2007

VOM 1. - 3. JUNI

Eine ganz besondere Premiere

Liebe Freunde der Malteser in Vechta und im Offizialatsbezirk,
liebe Malteserinnen und Malteser!



Dr. Constantin von
Brandenstein-Zeppelin

Vom 1. bis 3. Juni findet in Vechta im Offizialatsbezirk Oldenburg das erste bundesweite Malteser Fest statt: eine bunte Mischung aus Bundesversammlung, Helferwettbewerb, Jugendwettbewerb, Malteser Markt, Rettungsdienst-Symposium, Ausbildungsworkshops, realistischen Vorführungen der Notfallvorsorge und vielem mehr. Ein farbiges Programm, das uns allen die Gelegenheit zum Kennenlernen und Wiedersehen, zum Feiern, zum Lachen und Nachdenken, zum Diskutieren und Beten geben möchte.

Ein herausragendes Ereignis sind die am Samstag Vormittag laufenden Wettbewerbe. Die Originalität, Kreativität und realistische Inszenierung der Aufgabenstellungen sind schon fast legendär. Viele der Stationen sind extra für Zuschauer zugänglich angelegt worden. Schnuppern Sie Wettkampfluft und fiebern Sie mit, wenn die Wettbewerbsgruppen die für sie neuen und oft überraschenden Aufgaben lösen müssen!



Günter große Holthaus

Zu den Höhepunkten des Malteser Festes gehört auch die Demonstration unserer Notfallvorsorge: der Aufbau eines Behandlungsplatzes für 50 Personen unter realen Einsatzbedingungen. Dabei werden unsere Helfer zeigen, wie man sanitätsdienstliche Kompetenz und menschliche Nähe in Höchstgeschwindigkeit leisten kann! Weitere Höhepunkte sind die Diskussionsforen des Malteser Kongresses im Waldhof, der Rettungsdienst-Kongress und die Workshops des Bereichs Ausbildung im Andreaswerk, der Festabend mit Musik und Siegerehrungen am Samstag sowie der feierliche Festgottesdienst mit Weihbischof Heinrich Timmerevers am Sonntag.

Unser Fest findet auf dem Gelände und in der Umgebung des Oldenburgischen Pferdezentrams statt. Rund 2.000 Malteser kommen dazu aus der ganzen Bundesrepublik nach Vechta. Gäste und Interessierte aus der Bevölkerung sind beim Malteser Fest herzlich willkommen, weil Nähe zählt. Ganz besonders, wenn man selbst einmal Hilfe braucht!

Die Malteser aus dem Offizialatsbezirk haben das Malteser Fest über ein Jahr lang geplant und vorbereitet. Mit über 200 Helferinnen und Helfern sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf. Dafür sagen wir ihnen und allen, die dieses große Ereignis möglich gemacht haben, ein herzliches Vergelt's Gott. Schön, dass wir alle bei Ihnen zu Gast sein dürfen!

*Dr. Constantin
von Brandenstein-Zeppelin*
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Günter große Holthaus
Leiter des Malteser Hilfsdienstes
im Offizialatsbezirk Oldenburg

Was gibt's wann? - Das Malteser Fest-Programm

Freitag, 1. Juni

13.30 bis 19 Uhr

Bundesversammlung (Waldhof)

ab 19.30 Uhr

Treffpunkt Malteser Kneipe
(Zelt Pferdezentrum)

Samstag, 2. Juni

8.30 bis ca. 13.30 Uhr

Helferwettbewerb
(rund ums Pferdezentrum)

8.30 bis ca. 14 Uhr

Jugendwettbewerb
(rund ums Pferdezentrum)

9 bis 17.30 Uhr

Malteser Markt (im und ums
Pferdezentrum)

10 bis 16 Uhr

Rettungsdienst-Kongress
(Andreaswerk)

10 bis 16 Uhr

Workshops Ausbildung
(Andreaswerk)

10.30 Uhr

Vorführung Notfallvorsorge,
1. Durchgang
(Parkplatz Grafenhorststraße)

11 bis 17.30 Uhr

Aktionsbühne (vor dem Pferdezentrum)

12.30 bis 14 Uhr

Mittagessen

14.30 Uhr

Vorführung Notfallvorsorge,
2. Durchgang (Parkplatz
Grafenhorststraße)

15 bis 17 Uhr

Malteser Kongress (Waldhof)

17.45 Uhr

Reiterzug zum Festzelt

18 bis 2 Uhr

Festabend
(Zelt und Halle Pferdezentrum)

Sonntag, 3. Juni

10 Uhr

Festgottesdienst (Halle Pferdezentrum)

Malteser Kongress: Fünf Themen in parallelen Foren

Im Malteser Hilfsdienst gibt es immer wieder Fragen und Themen, die einen übergreifenden verbandspolitischen Bezug haben, die im Verband manchmal auch „gären“, für die aber oft zu wenig Raum und Zeit bleibt, um sie ausführlich zu diskutieren. Fünf derartiger Themenkomplexe wurden gezielt herausgegriffen und werden im Rahmen des „Malteser Kongresses“ (Samstag von 15 bis 17 Uhr im Waldhof) in fünf parallelen, moderierten Diskussionsforen beraten: I) 2008 Malteser gewinnen; II) Malteser Jugend – und dann?; III) „...weil Nähe zählt“ – die Dachmarkenkampagne der Malteser; IV) Glaubst Du noch oder hilfst Du schon?; V) Was macht den Dienst der Malteser „einzigartig“? Neben den Delegierten der Bundesversammlung sind alle Führungskräfte sowie Interessierte aus den Diözesen eingeladen.

Die Malteser im Officialatsbezirk Oldenburg

Die Malteser sind seit 1955 im Officialatsbezirk, dem früheren Großherzogtum Oldenburg, aktiv. Mit einem Erste-Hilfe-Grundkurs in Delmenhorst ging es los. 1963 war die Zeit reif für die erste eigenständige Dienststelle in Vechta. 1973 wird in den Räumen der ehemaligen Dorfschule Nellinghof in Neuenkirchen das Malteser Ausbildungszentrum seiner Bestimmung übergeben – Malteser Rettungsdienstlern und nicht nur ihnen bis heute als Schulungszentrum Nellinghof ein Begriff. 1980 dann: Großeinsatz anlässlich des Besuches des Heiligen Vaters in Osnabrück. 1981 Start der bis heute anhaltenden Osteuropahilfe, 1983 betreuen die Wilhelmshavener Malteser die Teilnehmer des Oldenburger Katholikentages. 1998 helfen nach dem schweren ICE-Unglück in Eschede sechs Mediatoren der Oldenburger Malteser bei der der Einsatznachsorge für traumatisierte Rettungskräfte. Beim 94. Katholikentag im Jahr 2000 in Hamburg gelingt es dem Malteser Einsatzteam von Stefan Franke aus Vechta den Präsidenten von „Missio“ zu reani-

mieren. Dieser hatte auf dem Podium einen Herzstillstand erlitten. Im Juni desselben Jahres Einsatz eines neunköpfigen Sanitätsteams in Rom im Rahmen des Heiligen Jahres. 2006 Einsatz beim Transrapid-Unglück in Lathen.

Die Malteser im Officialatsbezirk Oldenburg bestehen heute aus 4.300 ordentlichen Mitgliedern und 30.000 Fördermitgliedern. Landesgeschäftsführer ist seit 1989 Sebastian Kliesch. Landesleiter ist seit 1996 Günter große Holthaus. Referate gibt es für Ausbildung, Notfallvorsorge, Malteser Jugend, Ehrenamtliche Sozialdienste und Auslandsdienste.

Intensive Auslandspartnerschaften verbinden die Malteser im Officialatsbezirk mit Partnern in Litauen und Weißrussland



Wissenswertes für Teilnehmer

CHECK IN: An folgenden vier Stellen werden die Teilnehmer erfasst, erhalten – soweit erforderlich – Unterkunft und Parkplatz zugewiesen und bekommen zum Informationspaket auch das Malteser Fest-Band als Teilnehmerschein:

- **Zentraler Empfang im Pferdezentrum:** Helfer des Malteser Festes, Mitarbeiter Stab und Projekte, Teilnehmer Malteser Markt etc.; Gäste mit Hotel-Unterkunft, Tagesgäste Samstag
Öffnungszeiten: Donnerstag, 31.5.: 10 bis 18 Uhr; Freitag, 1. Juni: 9 bis 22 Uhr; Samstag, 2. Juni: 6 bis 22 Uhr
- **Waldhof:** Mitglieder des Präsidiums, Bundesdelegierte
Öffnungszeiten: Freitag, 1. Juni: 10 bis 15 Uhr
- **Eisbahn Schulzentrum Süd:** Teilnehmer, Schiedsrichter und Helfer von Helfer- und Jugendwettbewerb; dort untergebrachte Gäste
Öffnungszeiten: Freitag, 1. Juni: 14 bis 22 Uhr (danach dortiges Quartierbüro)
- **Jugendhof:** Lotus-Gruppe; dort untergebrachte oder zeltende Gäste
Öffnungszeiten: Freitag, 1. Juni: 10 bis 22 Uhr (danach dortiges Quartierbüro)

HOTLINE: Bei allen Fragen der Festteilnehmer hilft ab Donnerstag, 31. Mai, die Telefonzentrale der Festleitung unter **(04441) 90569-0**.

SHUTTLE-SERVICE: An den Tagen des Malteser Festes steht ein Shuttle-Service mit zentralem Halt im Festgelände (am Waldhof) unter anderem für folgende Fahrten zur Verfügung (Uhrzeiten nur Circa-Werte):

- **Freitag, 1. Juni: Ring-Linie 1** zwischen Innenstadt und Festgelände mit den Haltestellen Waldhof, Jugendhof, Schulzentrum Süd, Hotel Bremer Tor, Schäfers Hotel, Hotel Am Kaponier: 19 bis 22 Uhr sowie ab 23 Uhr halbstündlich bis 0.30 Uhr
Linie 2 für Transfer Lohne (Dinklage) zum Waldhof (Gelenkbus) mit Route Jugendhof Vechta (nur vom Waldhof Richtung Lohne), Bergweg Höhe alte Kaserne, Brinkstraße Höhe Möbel Kröger, Bahnhof, eventuell nur Dinklage:
 18 Uhr Transfer Waldhof direkt nach Lohne (Dinklage);
 20 Uhr Transfer Lohne (Dinklage) nach Waldhof;
 22, 23, 0 Uhr sowie 0.45 Uhr Transfer vom Waldhof (mit Zwischenhalten) nach Lohne (Dinklage).
- **Samstag, 2. Juni: Ring-Linie 1** (Route siehe Freitag): 9 bis 18 Uhr, von 23 Uhr halbstündlich bis 1 Uhr; letzter Bus: 2 Uhr
Linie 2 (Route siehe Freitag):
 7.30 Uhr Transfer von Dinklage zum Waldhof
 16 Uhr Transfer Waldhof nach Lohne (Dinklage)
 18 Uhr Transfer Lohne (Dinklage) zum Waldhof,
 23, 0, 1 Uhr vom Waldhof nach Lohne (Dinklage)
- **Sonntag, 3. Juni: Linie 2** (Route siehe Freitag):
 Zum Festgottesdienst von Lohne zum Waldhof; danach vom Waldhof nach Lohne
Alle Daten ohne Gewähr! Infos zu Fahrplan-Änderungen und weiteren Fahrten am zentralen Halt am Waldhof und unter der Hotline (04441) 90569-0!

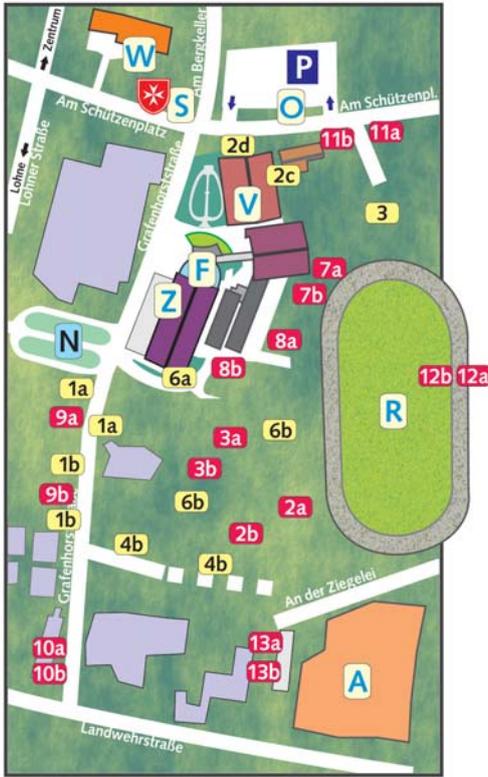
2008 Malteser gewinnen

Beim Malteser Fest, genau gesagt am Samstag, 2. Juni, um 17.55 Uhr, startet die Jahresaktion „2008 Malteser gewinnen“. Im Rahmen der Marketingkampagne „...weil Nähe zählt.“ unterstützt sie die Gliederungen, neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen. Lassen Sie sich überraschen!



Das Pferdezentrum in Vechta

Veranstaltungsorte, Wettkampfstationen und Fußwege



- W** Waldhof
Bundesversammlung, Malteser Kongress
- ☄** Sanitätsstation
- S** Shuttle Service
Linienverkehr zu den Unterkünften
- O** Oldtimer Ausstellung
Und mehr vom Fahrdienst
- V** Verpflegung
Freitag Abend, Samstag Mittag
- F** Foyer Pferdezentrum
Check in, Themenstammtische, Markt
- Z** Festzelt / Halle
Kneipe (Fr), Festabend (Sa), Hl. Messe (So)
- N** Notfallvorsorge Demonstration
Samstag 10.30 Uhr & 14.30 Uhr
- R** Reiterwaldstadion
- A** Andreaswerk
Rettungsdienst-Kongress, Workshops Ausbildung

Stationen Helferwettbewerb

- 1a: Turmumfall
- 1b: Autopanne
- 2c,d: Kleinnotfall
- 3: Pfingstbaumtour
- 4b: Betreuung
- 6a: Radrennen
- 6b: Geländefahrt

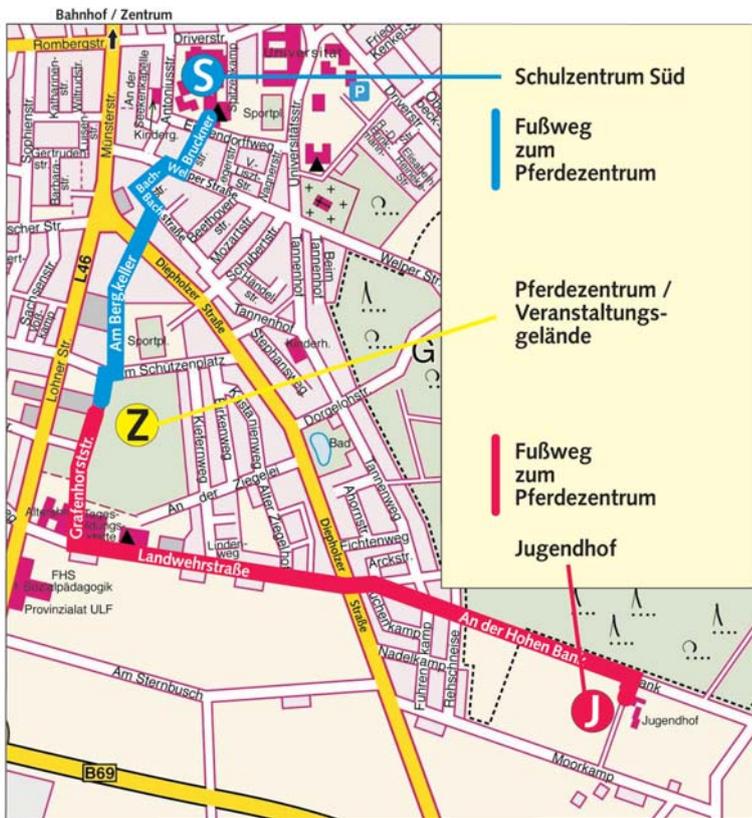
Stationen Jugendwettbewerb

- 1 - 9: Erste-Hilfe-Stationen
- 10 - 14: Kooperation, Wissen & mehr

Malteser Parcours: Der Weg zur Goldmedaille

Eine Schnitzeljagd besonderer Art gibt es auf dem Malteser Markt: den Malteser Parcours. Die Sache ist ganz einfach: Den Marktplan (Parcourskarte) aus den Teilnehmerunterlagen nehmen (ansonsten gibt es ihn auch beim Empfang und bei der Marktleitung), die markierten Stände besuchen, dort jeweils nach einer gelösten (natürlich super-schweren) Aufgabe einen Stempel auf die Parcourskarte bekommen, mit vollzähligen Stempeln zur Marktleitung (Stand 1) gehen und – eine leckere Goldmedaille zum Reinbeißen am Malteser Schlüsselband erhalten.

Viel Erfolg!



© Copyright by Verlag W. Simon, Cloppenburg 05/2007

Wir danken unseren Sponsoren

- Andreaswerk Vechta
- DKM Darlehnskasse Münster
- Maria J. Huneck – MJH
- Clemens-August Krapp, Vechta
- Dr. Jutta Kallage-Lübbe und Dr. Joachim Lübbe
- Peter Mager, Steinfeld
- Dr. Franz-Josef Schmidt, Vechta
- Alfred Uhlhorn, Twistringern
- Verein zur Absatzförderung des Oldenburger Pferdes e.V.
- Volksbank Vechta/Langförden